

Sachversicherung

Martin / Reusch / Schimikowski / Wandt

4. Auflage 2022

ISBN 978-3-406-47726-3

C.H.BECK

Sachversicherung

AVB für die Hausrat-, Wohngebäude-, Feuer-,
Einbruchdiebstahl-, Raub-, Leitungswasser-,
Glas-, Sturm, erweiterte Elementarschaden- und
Allgefahrenversicherung

Kommentar

herausgegeben von

Dr. Peter Reusch

Honorarprofessor an der Universität Frankfurt a. M.
Leiter Recht und Compliance i. R., Helvetia Versicherungen, Frankfurt a. M.

Dr. Peter Schimikowski

Rechtsanwalt in Köln
Professor i. R. am Institut für Versicherungswesen
der Technischen Hochschule Köln

Dr. Manfred Wandt

o. Professor an der Universität Frankfurt a. M.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

4. Auflage

2022

des von Dr. Anton Martin begründeten Werkes.



Zitiervorschlag:
Bearbeiter in Martin/Reusch/Schimikowski/Wandt
oder
Martin/Reusch/Schimikowski/Wandt//Bearbeiter

Hinweis des Verlags: Vom Abdruck der Allgemeinen Versicherungsbedingungen wird aus Platzgründen abgesehen. Die Musterbedingungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) können in der jeweils aktuellen Fassung abgerufen werden unter **gdv.de**.

Bis zur 3. Auflage unter dem Titel:
Martin, Sachversicherungsrecht


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 47726 3

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Satz, Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)
Umschlaggestaltung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 4. Auflage

Das Sachversicherungsrecht von *Martin* ist eine weithin anerkannte Institution. Die im Jahre 1992 – zwei Jahre nach dem unerwarteten Tod von *Anton Martin* – erschienene 3. Auflage wird wegen ihrer Qualität in Rechtsprechung und Literatur noch immer zurate gezogen. Es erfüllt Verlag und Herausgeber deshalb mit großer Freude, dass es nunmehr – nach 30 Jahren – gelungen ist, das Werk neu aufzulegen.

Die 1. Auflage dieses Werkes war im Jahr 1982 erschienen, die 2. im Jahr 1986. *Helmut Schirmer* hat zur 1. Auflage eine fast 40 Seiten umfassende Rezension verfasst (ZVersWiss 1984, 553–591). Der Umfang der Rezension ist nicht verwunderlich, zeichnete sich das Werk doch dadurch aus, dass *Martin* die gesetzlichen Regelungen des Sachversicherungsrechts, die einschlägigen Versicherungsbedingungen und die zu sachversicherungsrechtlichen Fragen ergangenen gerichtlichen Entscheidungen sowie die Literatur akribisch auswertete, darstellte und kritisch bewertete. *Martin* war, wie es in dem vom damaligen Lektorat des Beck-Verlags verfassten Vorwort zur 3. Auflage heißt, ein genialer Autor. Er war Praktiker und Wissenschaftler. Er war auch ein begeisterter Redner. Teilnehmer von in den 80er Jahren durchgeführten Seminarveranstaltungen berichten davon, dass er sogar während seiner Vorträge neue Lösungsmöglichkeiten für Streitfragen des Sachversicherungsrechts zu entwickeln vermochte. Davon ist auch Martins Werk geprägt: Es war und ist eine Fundgrube für neue Ideen, Anregungen, Kritik sowie praxisorientierte und rechtssichere Lösungen. Bis heute ist „der Martin“ für Wissenschaftler, Richter, Anwälte, Schadenregulierer, Produktentwickler, Underwriter, Vermittler ein oft herangezogener Ratgeber.

Die hier vorgelegte 4. Auflage ist das Gemeinschaftswerk vieler Autoren, nicht mehr das frühere Werk „aus einem Guss“ des genialen Alleinautors *Martin*. Um dem Qualitätsanspruch des „Martin“ möglichst gerecht zu werden, besteht die Autorenschaft aus anerkannten Experten. Es versteht sich, dass sie ihre Bearbeitung wissenschaftlich jeweils selbst zu verantworten haben. Die ursprüngliche Konzeption des Werkes ist weitestgehend beibehalten worden. So werden die einschlägigen AVB der verschiedenen Zweige der Sachversicherung kommentiert. Die von *Anton Martin* entwickelte Systematik der Darstellung des Sachversicherungsrechts ist möglichst gewahrt worden, die Reihenfolge der Kapitel wurde nur wenig verändert, und statt der Großbuchstaben werden bei den Kapitelüberschriften – wie bei den Beck'schen Handbüchern üblich – Paragraphenzeichen verwendet. Statt 24 sind es nun 30 Kapitel. Die Thematik der Verhaltens-, Erklärungs- und Wissenszurechnung hat in den zurückliegenden Jahrzehnten beträchtlich an Bedeutung gewonnen, so dass ein gesondertes Kapitel hierzu angebracht ist. Der gleiche Befund gilt für die Rechtsfragen, die der Regress des Sachversicherers aufwirft. Neu hinzugekommen ist auch die Elementarschaden- und Allgefahrenversicherung. Die Schadenabwendungs- und -minderungsobliegenheit des Versicherungsnehmers hat ebenso wie die Herbeiführung des Versicherungsfalls ein eigenes Kapitel erhalten, in dem auch die für die Schadenregulie-

Vorwort

rungspraxis so wichtigen Fragen der Quotelung des Leistungsanspruchs bei grober Fahrlässigkeit behandelt werden.

Inhaltlich haben die Autoren der Neuauflage auf der Basis der 3. Auflage Neukommentierungen vorgenommen, welche die in den 30 Jahren seit dem Tod von *Martin* ergangene Rechtsprechung und die Literatur sowie die einschneidenden Änderungen des Rechts, vor allem die VVG-Reform, berücksichtigen und wo nötig kritisch bewerten. Im Vordergrund steht – wie beim „Martin“ von der 1. Auflage an – das Anliegen, dem Praktiker verlässliche Informationen zur Rechtslage sowie Argumente und Lösungen von höchster Qualität zu liefern.

Für Anregungen und Kritik sind Herausgeber und Autoren dankbar.

Frankfurt a. M./Köln, im Dezember 2021

*Peter Reusch
Peter Schimikowski
Manfred Wandt*


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bearbeiterverzeichnis

<i>Dr. Christian Armbrüster</i> Universitätsprofessor an der Freien Universität Berlin, Richter am Kammergericht a. D.	§ 11
<i>Dr. Michael Fortmann</i> Professor am Institut für Versicherungswesen der Technischen Hochschule Köln	§§ 16, 20
<i>Dr. Jens Gal</i> Privatdozent an der Universität Frankfurt a. M.	§§ 13, 19
<i>Marion Harsdorf-Gebhardt</i> Richterin am Bundesgerichtshof, Karlsruhe	§ 30
<i>Dr. Ulf Hoenicke</i> Rechtsanwalt, Meerbusch	§ 22
<i>Dr. Rocco Jula</i> Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht sowie für Handels- und Gesellschaftsrecht, Berlin	§§ 25, 27
<i>Dr. Daniel Kassing, LL. M.</i> Rechtsanwalt, Düsseldorf	§ 17
<i>Dr. Dominik Klimke</i> Rechtsanwalt, Berlin, Privatdozent an der Freien Universität Berlin	§ 3
<i>Dr. Peter Reusch</i> Honorarprofessor an der Universität Frankfurt a. M., Leiter Recht und Compliance i. R., Helvetia Versicherungen, Frankfurt a. M.	§§ 4, 9, 21
<i>Dr. Roland Rixecker</i> Präsident des Verfassungsgerichtshofes des Saarlandes, Präsident des Oberlandesgerichts Saarbrücken a. D., Honorarprofessor an der Universität Saarbrücken	§ 18
<i>Dr. Claus von Rintelen</i> Rechtsanwalt, Fachanwalt für Versicherungsrecht und für Bau- und Architektenrecht, Hamburg	§ 8
<i>Dr. Peter Schimikowski</i> Rechtsanwalt, Köln, Professor i. R. am Institut für Versicherungswesen der Technischen Hochschule Köln	§§ 14, 15
<i>Dr. Winfried-Thomas Schneider</i> Richter am Oberlandesgericht Saarbrücken	§ 6
<i>Dr. Winfried Schnepf</i> Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht, Köln	§§ 10, 23

Bearbeiterverzeichnis

<i>Dr. Stefan Segger</i>	§ 2
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht, Köln	
<i>Dr. Stefan Spielmann</i>	§§ 5, 7, 24,
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht, Köln	26, 28, 29
<i>Dr. Manfred Wandt</i>	§§ 1, 12
o. Professor an der Universität Frankfurt a. M.	



Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	LIII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	LXIII
§ 1. Systematische Grundlagen und Allgemeine Versicherungsbedingungen (<i>Wandt</i>)	1
§ 2. Begriff des Versicherungsfalls; Eintritt des Versicherungsfalls; versicherte Gefahren: Abhandenkommen, Zerstörung und Beschädigung (<i>Segger</i>) ...	55
§ 3. Versicherte Gefahren: Brand, Blitzschlag und Explosion (<i>Klimke</i>)	77
§ 4. Versicherte Gefahren: Einbruchdiebstahl und Raub (<i>Reusch</i>)	117
§ 5. Versicherte Gefahren: Leitungswasser und Sturm, Hagel (<i>Spielmann</i>)	335
§ 6. Versicherte Gefahr: Glasbruch (<i>Schneider</i>)	371
§ 7. Versicherte Sachen (Hausrat- und Wohngebäudeversicherung); Geschäftsversicherung (<i>Spielmann</i>)	431
§ 8. Erweiterung versicherter Gefahren: EC-Gefahren, Elementargefahren, unbenannte Gefahren, alle Gefahren und Konditionsdifferenzen (<i>v. Rintelen</i>)	469
§ 9. Versicherungsort (<i>Reusch</i>)	557
§ 10. Versicherungswert (<i>Schnepp</i>)	641
§ 11. Versichertes Interesse; Versicherung für fremde Rechnung; Interessemangel und Interessegewegfall (<i>Armbrüster</i>)	753
§ 12. Vertragsabschluss; Beginn und Ende des Vertrags; vorläufige Deckung; Prämie; Vertragsänderung und -anpassung (<i>Wandt</i>)	805
§ 13. Vorvertragliche Anzeigepflichten und Gefahrerhöhung (<i>Gal</i>)	905
§ 14. Obliegenheiten vor dem Versicherungsfall, insbes. Sicherheitsvorschriften (<i>Schimikowski</i>)	1057
§ 15. Obliegenheiten nach dem Versicherungsfall (<i>Schimikowski</i>)	1123
§ 16. Vorsätzliche und grob fahrlässige Herbeiführung des Versicherungsfalls (<i>Fortmann</i>)	1189
§ 17. Schadenabwendungs- und -minderungsobliegenheit; Rettungskostenersatz (<i>Kassing</i>)	1263
§ 18. Verhaltens- und Kenntniszurechnung bei Abschluss des Versicherungsvertrags und im und nach dem Versicherungsfall (<i>Rixecker</i>)	1289
§ 19. Mehrfachversicherung, Neben- und Mitversicherung (<i>Gal</i>)	1313
§ 20. Veräußerung der versicherten Sache (<i>Fortmann</i>)	1379
§ 21. Sicherungsscheine (<i>Reusch</i>)	1421
§ 22. Entschädigungshöhe; Wiederherstellungsklauseln (<i>Hoenicke</i>)	1461
§ 23. Versicherungssumme; Unterversicherung; Summenanpassung; Gleitende Neuwertversicherung; Wertzuschlag; Stichtagsversicherung (<i>Schnepp</i>) ...	1545

Inhaltsübersicht

§ 24. Selbstbehalt; vereinbarte Selbstversicherung (<i>Spielmann</i>)	1677
§ 25. Entschädigungsgrenzen (<i>Jula</i>)	1685
§ 26. Versicherte Kosten und sonstige Vermögensfolgeschäden (<i>Spielmann</i>) . .	1707
§ 27. Sachverständigenverfahren (<i>Jula</i>)	1741
§ 28. Fälligkeit (<i>Spielmann</i>)	1773
§ 29. Entschädigungsanspruch und -rückforderung nach Wiederherbeischaffung abhanden gekommener Sachen (<i>Spielmann</i>) . . .	1795
§ 30. Regress (<i>Harsdorf-Gebhardt</i>)	1807
Sachverzeichnis	1847



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	LIII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	LXIII

§ 1. Systematische Grundlagen und Allgemeine Versicherungsbedingungen

A. Einführung	4
I. Wirtschaftliche Bedeutung der Sachversicherung	4
II. Rechtssystematische Einordnung und Grundlagen	4
III. Zu Konzeption und Inhalt dieses Buches	9
B. Gegenstand der Sachversicherung	10
I. Versicherte Interessen und versicherte Sachen	10
II. Mehrere Sachen, Sachgesamtheit	14
III. Versicherte Gefahren	16
IV. Versicherte Schäden	17
V. Versicherte Kosten	19
VI. Versicherungsort	20
VII. Versicherungszeit	20
C. Erscheinungsformen der Sachversicherung	20
I. Privates und Gewerbliches Geschäft (Marktdifferenzierungen)	20
II. Verbundene (kombinierte) Versicherung, Bündelversicherung, Querverkäufe	22
D. Rechtsquellen der Sachversicherung	26
I. Überblick	26
II. Gesetzlicher Rahmen	26
III. Bedeutung und Fortgeltung von Alt-AVB in der Sachversicherung ...	27
E. Grundlegende Prinzipien	28
I. Grundsatz des Vorrangs der Privatautonomie	28
II. Grundsatz der konkreten Bedarfsdeckung	29
III. Grundsatz der abstrakten Schadensberechnung	30
IV. Die Mechanik eines Sachversicherungsvertrags	31
F. AVB der Sachversicherung	31
I. Qualifikation: AVB, Sonderbedingungen, Klauseln	31
II. Einbeziehung von AVB, Verwender	33
III. Auslegung von AVB	36
1. Allgemeines	36
2. „Unklarheitenregel“ des § 305c Abs. 2 BGB	40
IV. Inhaltskontrolle	41
1. Allgemeines	41
2. Kontrollfähigkeit	42
3. Kriterien der Inhaltskontrolle	43
a) Vereinbarkeit mit Grundgedanken einer gesetzlichen Regelung .	44
b) Gefährdung des Vertragszwecks	44
c) Sonstige unangemessene Benachteiligung	46
V. Transparenzkontrolle	46
VI. Rechtsfolgen der Unwirksamkeit von AVB	49
1. Allgemeines	49

Inhaltsverzeichnis

2. Anpassung von Alt-AVB	51
3. Verbandsklageverfahren	53
G. Beweis	53

§ 2. Begriff des Versicherungsfalls; Eintritt des Versicherungsfalls; versicherte Gefahren: Abhandenkommen, Zerstörung und Beschädigung

A. Grundlagen	55
I. Bedeutung der Versicherungsfalldefinition	55
II. Versicherungsfall und versicherte Gefahr	57
III. Allgefahrenversicherung	57
IV. Beweislast	58
B. Abhandenkommen	58
I. Definition	58
II. Vermögensschäden	59
III. Tatsächliche oder rechtliche Besitzhindernisse	60
IV. Beweiserleichterungen	60
C. Zerstörung/Beschädigung	64
I. Zerstörung	64
II. Beschädigung	65
1. Definition	65
2. Sachsubstanzveränderung	65
3. Wert- oder Brauchbarkeitsminderung	65
4. Äußeres Ereignis	66
5. Unvorhersehbarkeit	67
6. Keine Erweiterung des Versicherungsfalles durch LEG-Klauseln	68
7. Einzelfälle	69
a) Brandgeruch als Sachschaden	69
b) Besonderheiten der Bauleistungsversicherung	70
c) Montageversicherung	72
D. Einheit oder Mehrheit von Versicherungsfällen	75

§ 3. Versicherte Gefahren: Brand, Blitzschlag und Explosion

A. Einführung	78
B. Brand	78
I. Merkmale des Brandbegriffs	78
1. Feuer	78
a) Verbrennung	79
b) Lichterscheinungen	79
2. Kein bestimmungsgemäßer Herd	80
a) Bestimmungsgemäßheit	80
b) Verlassen des bestimmungsgemäßen Herdes	83
3. Ausbreitungsfähigkeit	84
a) Bezugspunkt	85
b) Voraussetzungen der Ausbreitungsfähigkeit	85
II. Schäden „durch“ Brand	87
III. Ausschlüsse	87
1. Sengschäden	87
2. Betriebs- oder Nutzwärmeschäden	88
a) Grundlagen	88

Inhaltsverzeichnis

b) Nutzfeuer oder Wärme	88
c) Aussetzen	89
d) Kausalität	91
e) Ausgeschlossene Schäden	92
IV. Risikoeinschlüsse	95
1. Ausbrechen glühendflüssiger Schmelzmassen	95
a) Ausbrechen aus Behältnissen oder Leitungen	95
b) Bestimmungswidrig	96
c) Ausschluss nach Nr. 1 Abs. 2 S. 2	96
2. Schäden an Erhitzungsanlagen	97
C. Blitzschlag und Überspannung durch Blitz	97
I. Überblick	97
II. Blitzschlag	97
III. Schäden durch Blitzschlag	98
1. Grundsatz	98
2. Risikobegrenzungen für Überspannungsschäden	99
a) Vereinbarkeit mit §§ 305c Abs. 1, 307 BGB	99
b) Begriffsmerkmale der Risikobegrenzungen	101
c) Erfasste Schäden	102
IV. Überspannung durch Blitz	104
V. Beweisfragen	105
1. Blitzschlag	105
2. Überspannung durch Blitz	106
D. Explosion und Implosion	107
I. Überblick	107
II. Allgemeine Explosionsdefinition	107
1. Begriffsmerkmale	108
a) Kraftäußerung	108
b) Plötzlichkeit	108
c) Ausdehnungsbestreben von Gasen oder Dämpfen	108
2. Anwendungsfälle	109
III. Behälterexplosionen	111
1. Anwendungsbereich: Druckbehälter	111
2. Besondere Anforderungen an Druckbehälter-Explosionen	112
IV. Schäden durch Explosion	112
1. Adäquater Kausalzusammenhang	112
2. Insbesondere: Behälterexplosion	112
a) Schäden am Behälter	112
b) Folgeschäden	113
V. Ausschlüsse	113
1. Verbrennungskraftmaschinen	113
2. Schaltorgane	114
VI. Implosion	114
E. Anprall und Absturz von Luftfahrzeugen	114
I. Überblick	114
II. Luftfahrzeug	115
III. Teile oder Ladung	116
IV. Anprall oder Absturz	116
V. Schäden durch Anprall oder Absturz	116

§ 4. Versicherte Gefahren: Einbruchdiebstahl und Raub

A. Einbruchdiebstahl	121
I. Überblick	121
II. Systematik der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	122

Inhaltsverzeichnis

III. Diebstahl	124
1. Terminologie	124
2. Zueignungsabsicht	126
3. Verlust des unmittelbaren Besitzes	128
4. Verschulden	129
5. Sondertatbestände des Strafrechtes	129
6. Räuberischer Diebstahl	130
7. Zusammentreffen von Diebstahl und Raub	130
8. Versuch des erschwerten Diebstahls	131
IV. Ursachenzusammenhang zwischen erschwerten Diebstahl und Versicherungsfall	132
1. Ursachenzusammenhang	132
2. Abhandenkommen	133
3. Sachschäden – Beschädigungen und Zerstörungen	135
V. Einbrechen	136
1. Definition	136
2. Raum eines Gebäudes und Gebäudebegriff	136
3. Abgrenzung zwischen Raum und Behältnis	141
4. Einbrechen durch Gewaltanwendung gegen Sachen	141
5. Zweck des Einbrechens	144
6. Ausbrechen	144
VI. Einsteigen	144
VII. Falsche Schlüssel und andere Werkzeuge	146
1. Definition „Schlüssel“	147
2. Verfügungsbefugnis über das Schloss	149
3. Widmung und Entwidmung des richtigen Schlüssels	150
4. Keine Änderung in der Qualifikation des richtigen Schlüssels	153
5. „Aufschließen“ des Versicherungsortes	154
6. Eindringen mit anderen Werkzeugen	154
VIII. Erbrechen eines Behältnisses	155
1. Systematik	155
2. Behältnis	156
3. Versicherungsort	159
IX. Diebstahl durch Einschleichen oder sich Verbergen	160
1. Systematik	160
2. Einschleichen	160
3. Versicherungsort	163
4. Sich-Verborgen-Halten	164
X. Räuberischer Diebstahl	166
1. Begriff und Systematik	166
2. Versicherungsort	167
a) Geschäftsversicherung	167
b) Hausratversicherung	167
3. Geschäftsversicherung	168
4. Geschäftsversicherung gegen Transportraub	168
5. Gewalt	168
XI. Schlüsselklausel für Gebäude oder Räume von Gebäuden	170
1. Systematik der AVB	170
2. Schlüsselvortat	172
a) Versicherungsorte	172
b) Bruch unmittelbaren Besitzes	173
3. Exkulpationsbeweis	174
a) Variante a	174
b) Variante b	174
4. Systematik der Klausel A § 1 Nr. 2 Buchst. f AERB 2010, A § 3 Nr. 2 Buchst. f VHB 2010, A 4.1.5.2 VHB 2016	175

Inhaltsverzeichnis

5. Unangemessenheit der Klausel ?	175
a) Ausschluss des Versicherungsschutzes bei leichter Fahrlässigkeit ..	175
b) Einstandspflicht für Nicht-Repräsentanten	177
6. Fahrlässigkeit bei der Schlüsselverwahrung – Fallgruppen	179
a) Zurücklassen von Schlüsseln in Kfz	179
b) Wohnung	181
c) Schlüssel außerhalb der Wohnung	184
d) Geschäftsräume des Versicherungsnehmers	187
e) Hotel, Apartment	187
f) Feuerwehrtresore	188
7. Fahrlässigkeit bei der Schlüsselweitergabe	188
8. Schlosswechsel	189
a) Systematik der AVB	189
b) Nicht Auswechseln des Schlosses als Gefahrerhöhung	189
c) Schlosswechsel als Rettungsobliegenheit?	193
d) Nicht Austauschen des Schlosses als vorsätzliche oder grob fahrlässige Herbeiführung des Versicherungsfalls	193
XII. Schlüsselklausel für Behältnisse	196
1. Systematik der AVB	196
2. Schlüsselvortat	197
a) Versicherungsort	197
b) Versicherungsort in der Geschäftsversicherung	198
3. Anforderungen an die Schlüsselvortat	198
XIII. Eingeschränkte Schlüsselklausel für qualifizierte Behältnisse in der Geschäftsversicherung	199
1. Systematik der AVB	199
2. Kombinationsschloss und geistiger Schlüssel	201
3. Schlüsselvortat	202
a) Andere Behältnisse mit gleichem Sicherheitsgrad	202
b) Behältnis mit zwei Schlössern und Schlüsselaufbewahrung außerhalb des Versicherungsortes	204
c) Raub des Schlüssels außerhalb des Versicherungsortes	205
4. Versicherungsbedürfnis und Deckungsumfang	206
B. Vandalismus	207
I. Systematik der AVB	207
II. Erscheinungsformen des Vandalismus	207
III. Vandalismus nach einem Einbruch	209
1. Systematik	209
2. Motive des Täters	210
3. Vandalismus und Raub	210
4. Fahrlässigkeit	210
5. Eindringen in den Versicherungsort	211
6. Versicherungsort	212
7. Vandalismus und andere Gefahren in der Geschäftsversicherung ...	212
8. Adäquater Zusammenhang zwischen Einbruchdiebstahl; Raub und Vandalismusschaden in der Geschäftsversicherung	213
9. Selbstständiger Zerstörungswille	214
C. Raub	215
I. Systematik der AVB	215
II. Abhandenkommen und Sachschaden	216
III. Versuch	216
IV. Raub als eigenständiger versicherungsrechtlicher Begriff	217
1. Systematik	217
2. Wegnahme versicherter Sachen	217
a) Hausratversicherung	217

Inhaltsverzeichnis

b) Hausrataußenversicherung	218
c) Geschäftsversicherung	219
3. Wegnahmeabsicht	219
V. Raub als Surrogat des Diebstahlsrisikos	219
1. Kein Versicherungsschutz für herangeschaffte Sachen	219
2. Beschränkung durch Versicherungsort – Ereignisort	220
VI. Raub durch Anwendung von Gewalt	221
1. Grundlagen	221
2. Raubmord	223
3. Mehrere Täter	223
4. Einsatz von Gewalt zur Wegnahme	223
5. Abgrenzung zwischen Raub und Trickdiebstahl	224
a) Systematische Unterschiede	224
b) Einzelfälle	226
VII. Raub durch Androhung einer Gewalttat mit Gefahr für Leib und Leben	235
1. Grundlagen	235
2. Adressat der Drohung	236
a) Kreis der dem Versicherungsnehmer gleichgestellte Personen ..	236
b) Verschulden	236
3. Konkludente Drohung	237
4. Drohung als Mittel zur Wegnahme	238
5. Abgrenzung zwischen Drohung und Trickdiebstahl	238
6. Drohung innerhalb des Versicherungsortes	240
7. Nachweis und Beweislast für die Drohung	241
VIII. Wegnahme nach Verlust der Widerstandskraft – Ohnmachtsklausel ..	242
1. Grundlagen	242
2. Zeitlicher Zusammenhang zwischen Ausfall der Widerstandskraft und Schaden	242
3. Raubopfer	244
4. Ausfall der Widerstandskraft als Folge der Physis – Abgrenzung zum Trickdiebstahl	244
IX. Nachträgliche Sachverhaltsnachbesserungen	246
X. Beraubte Personen	247
1. Systematische Grundlagen	247
2. Geschäftsversicherung	248
3. Transportraubversicherung	250
4. Hausratversicherung	251
5. Hausrataußenversicherung	252
6. Erweiterung des Kreises der „beraubten Personen“ durch Klauseln	254
XI. Versicherungsort bei Raub	255
1. Systematische Grundlagen	255
2. Bedeutung des Versicherungsortes für die Raubversicherung	256
a) Rechtliche Bedeutung	256
b) Geschäftsversicherung	256
c) Hausratversicherung	256
d) Unfreiwilliger Besitzverlust innerhalb des Versicherungsortes ..	257
e) Raubhandlung innerhalb des Versicherungsortes	259
XII. Verschulden der beraubten Person	263
1. Vorsatz	263
2. Grobe Fahrlässigkeit	264
a) Grundlagen	264
b) Einzelfälle	264
c) Opferung von Sachwerten	265
D. Raub auf Transportwegen	271
I. Systematik der AVB	271

Inhaltsverzeichnis

II. Annex-Vertrauensschadenversicherung	271
III. Eignung der den Transport durchführenden Personen	272
IV. Umfang des Versicherungsschutzes	273
1. Verschulden	274
2. Tatbestände	274
a) Generalklausel	274
b) Erpressung und Betrug	274
c) Einfacher Diebstahl	274
d) Risikoausschluss oder Obliegenheit	275
e) Betreuungsunfähigkeit	276
f) Verschulden	277
g) Schäden – Sachschäden und Abhandenkommen	277
h) Entschädigungsgrenzen	277
i) Ereignisort	278
E. Einfacher Diebstahl als versicherte Gefahr	279
I. Allgemeines	279
II. Angebote im Markt	279
III. Versicherungsumfang	279
1. Fahrräder und Bestandteile	280
2. Eigentumsverhältnisse	281
3. Gebrauch des Fahrrades	281
IV. Versicherungsort	282
V. Obliegenheiten und Sicherungsvoraussetzungen	282
1. Fahrradschloss	282
2. Fahrrad nicht im Gebrauch	282
3. Gemeinschaftliche Fahrradabstellräume	283
4. Obliegenheiten im Schadensfall	283
a) Belegobliegenheit und Beweislastregelung	284
b) Zweck der Klausel	285
c) Anzeigeobliegenheiten	285
5. Beweislast	286
6. Höhe der Entschädigung	287
F. Ausschlüsse in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	287
I. Allgemeine Ausschlüsse	287
II. Ausschluss für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit	287
1. Vorsatz der Repräsentanten	288
2. Grobe Fahrlässigkeit des Repräsentanten	290
III. Ausschlüsse für die Transportraubversicherung	290
G. Beweislast und Beweiswürdigung bei Einbruchdiebstahl und Raub	290
I. Grundlagen des Stufenmodells	290
1. Beweiserleichterungen durch „äußeres Bild“	290
2. Wahrscheinlichkeit	291
3. Beweislast – Besonderheiten in der Einbruchdiebstahlversicherung und Beweisnot des Versicherungsnehmers	291
4. Beweiserleichterungen für Einbruchdiebstahl und Raub	292
5. Kein Anscheinsbeweis	293
6. Keine Prozentsätze	294
7. Versicherte Sachen im Wesentlichen vorhanden	294
8. Einfacher Diebstahl	295
II. Beweiserleichterungen für den Versicherungsnehmer	295
1. Äußeres Bild des Einbruchdiebstahls	295
2. Nachschlüsseldiebstahl	296
a) Indirekte Beweisführung	296
b) Folgen für Nachschlüsseldiebstahl	297

Inhaltsverzeichnis

3. Beweisführung des Versicherungsnehmers durch freie Beweiswürdigung nach § 286 ZPO und ggf. durch Einvernahme als Partei nach § 448 ZPO und Parteianhörung nach § 141 ZPO	297
a) Keine Spuren eines Einbruchdiebstahls	297
b) Glaubwürdigkeit	298
III. Gegenbeweis des Versicherers	299
1. Konkrete Tatsachen	299
2. Unstimmige Spuren, Trugspuren, nicht nachvollziehbare Angaben	300
3. Glaubwürdigkeit des Versicherungsnehmers und Redlichkeitsvermutung	301
4. Stufenmodell – Dogmatik	302
IV. Einzelfälle – Einbruchdiebstahl	303
1. Äußeres Bild eines Einbruchs – Einbruchspuren	303
a) Spuren	303
b) Mindestsachverhalt passender Spuren	303
c) Ablauf des Einbruchs	304
d) Einbruchspuren in unmittelbaren Zusammenhang	304
e) Täter lassen sich unbemerkt einschließen	304
f) Eindringen unklar – nicht versicherte Möglichkeiten aber ausgeschlossen	305
g) Anwendung einer nicht unerheblichen körperlichen Kraft	305
h) Versuchter Einbruchdiebstahl	305
2. Gegenbeweis des Versicherers; kein hinreichendes Bild eines Einbruchdiebstahls; erhebliche Wahrscheinlichkeit, dass Einbruchdiebstahl nur vorgetäuscht wurde	306
a) Dogmatik	306
b) Fehlende Einbruchspuren	307
c) Einbruchspuren zu gering	308
d) Angaben aus technischen Gründen unschlüssig	309
e) Nicht geeignete Spuren	310
f) Trugspuren	310
g) Übermaß an Spuren	311
h) Übermaßspuren bei Vandalismus	312
i) Öffnen durch Aufdrücken	312
j) Einbruchspuren – lange nach der Tat	312
k) Abtransport versicherter Sachen	312
l) Theoretische Begegnungsweisen	313
m) Widersprüchliche Aussagen des Versicherungsnehmers	313
n) Glaubwürdigkeitszweifel	313
V. Einzelfälle – Einsteigediebstahl	313
1. Spuren	313
2. Bestimmungsgemäße Zugangsmöglichkeit	314
VI. Einzelfälle – Nachschlüsseldiebstahl	314
1. Grundlagen	314
2. Originalschlüssel	314
3. Anzahl der Originalschlüssel und eventueller Duplikate	315
4. Überwinden eines Schlosses ohne Spuren	315
5. Schlüssel werden Dritten überlassen	317
6. Kein Einsatz der Originalschlüssel	317
7. Ungeklärte Entwendung	318
8. Überwindung eines elektronischen Schlosses	318
9. Pickingspuren	318
10. Mieter oder Pächter	318
11. Nachmelden eines Nachschlüsseldiebstahls	320
VII. Einzelfälle – Vandalismus	320
1. Grundlagen	320

Inhaltsverzeichnis

2. Vortäuschung eines Versicherungsfalls	321
a) Beweis geführt	321
b) Beweis nicht geführt	323
VIII. Einzelfälle – Raub	323
1. Systematische Grundlagen	323
2. Stufenmodell	324
a) Äußeres Bild	324
b) Ohnmachtsklausel	325
c) Irrtümer bei der Sachverhaltsdarstellung	326
3. Indizien für die erhebliche Wahrscheinlichkeit der Vortäuschung eines Versicherungsfalls	326
a) Erforderliche Nachweise	327
b) Widersprüchliche und unstimmige Sachverhaltsdarstellungen	327
c) Aussageverhalten nach der angeblichen Tat	328
d) Groteske Sachverhaltsdarstellungen	329
e) Nachgebesserte Sachverhaltsdarstellung	329
f) Erste Sachverhaltsdarstellung	330
g) Zunehmende Detaillierung	330
h) Unklare Angaben	330
i) Bewusst falsche Angaben	330
j) Rekonstruktion eines Raubüberfalls	331
k) Wertloses Diebesgut	331
l) Unredlichkeiten des Versicherungsnehmers	331
m) Rechtskräftige Vorstrafen	331
n) Steuerhinterziehung	332
o) Beharrlich unrichtige Angaben	332
p) Auffällige Häufung von Versicherungsfällen	332
q) Vermögensauskunft des Versicherungsnehmers	333
r) Finanzielle Lage	333
4. Vollbeweis des Versicherungsnehmers	333
5. Versichertes Ereignis innerhalb versicherter Zeit – Vollbeweis des Versicherungsnehmers	334

§ 5. Versicherte Gefahren: Leitungswasser und Sturm, Hagel

A. Leitungswasser	336
I. Versicherungsfall: Nasseschaden	336
1. Überblick zur Leitungswasserversicherung	336
2. Durch „Leitungswasser“	337
a) Wasser	338
b) Adäquater Folgeschaden	339
c) Benannte Quellen	340
3. Bestimmungswidriger Austritt	344
4. Zum Zeitpunkt des Schadeneintrittes	346
5. Übergreifende Fragen der Leitungswasserversicherung	347
II. Rohrbruchversicherung	349
1. Begriff des Rohrbruchs	349
2. Abgrenzung: innerhalb/außerhalb des Gebäudes	349
3. Bruchschäden an Rohren innerhalb des Gebäudes	351
4. Bruchschäden an Rohren außerhalb des Gebäudes	352
B. Sturm und Hagel	353
I. Sturm	353
II. Hagel	355
III. Die versicherten Geschehensabläufe	355
1. Die unmittelbare Einwirkung	355
2. Das Werfen von Gegenständen	357

Inhaltsverzeichnis

3. Sturmfolgeschaden nach einem Gebäudeschaden	358
4. Übergreifende Fragen der Sturmversicherung	359
a) Zur Mitursächlichkeit von Gebäudevorschäden	359
b) Sachen außerhalb von Gebäuden	360
C. Risikoausschlüsse	360
I. Ausschlüsse in der Leitungswasser- und Rohrbruchversicherung	360
1. Ausschluss fehlende Bezugsfertigkeit/Umbauarbeiten	361
2. Ausschluss von Erdbeben-/Erdsenkungs- und Erdrutschschäden	363
3. Ausschluss von Grundwasser, stehendes oder fließendes Gewässer, Hochwasser oder Witterungsniederschläge „und den durch sie verursachten Rückstau“	364
4. Ausschluss von Plansch- und Reinigungswasser	364
5. Ausschluss für Schäden durch Wasser aus Sprinkler- und Berieselungsanlagen	365
6. Ausschluss für Schäden durch Schwamm	365
7. Ausschluss von Schäden durch Wasserdampf	367
II. Ausschlüsse in der Sturm- und Hagelversicherung	367
1. Ausschluss fehlende Bezugsfertigkeit/Umbauarbeiten	367
2. Ausschluss Sturmflut/Lawinen	368
3. Ausschluss Eindringen von Regen, Hagel etc	368

§ 6. Versicherte Gefahr: Glasbruch

A. Grundlagen	372
I. Begriff und Entwicklung der Glasversicherung	372
II. Erscheinungsformen	374
1. Selbständige Glasversicherung	374
2. Mitversicherung von Glasbruch in anderen Versicherungszweigen	375
a) Hausratversicherung	375
b) Wohngebäudeversicherung	376
c) Glasversicherungsschutz für bestimmte Gegenstände	377
3. Vertragliche Regelungen	377
B. Umfang des Versicherungsschutzes	379
I. Grundlagen	379
1. Allgefahrendeckung	379
2. Versichertes Interesse	379
a) Eigen- und Fremdversicherung	379
b) Veräußerung der versicherten Sache	381
c) Wohnungswechsel	383
II. Versicherte Sachen	384
1. Sachen aus Glas	384
a) Begriff	384
b) Zusammengesetzte und verbundene Sachen	385
c) Deckungserweiterungen	386
2. Scheiben, Platten, Spiegel	388
3. Deklaration	390
III. Zusätzlich versicherbare Sachen	390
1. Glasbausteine, Profilbaugläser und Lichtkuppeln	391
2. Scheiben und Platten aus Kunststoff, Platten aus Glaskeramik	391
3. Sonnenkollektoren und -rahmen	392
4. Werbeanlagen	392
5. Sonstige Sachen	393
IV. Nicht versicherte Sachen	394
1. Bei Antragstellung beschädigte Sachen	394
2. Optische Gläser, Hohlgläser, Geschirr, Beleuchtungskörper und Handspiegel	395

Inhaltsverzeichnis

3. Photovoltaikanlagen und Bestandteile elektronischer Geräte	395
4. Besonderheiten in der Hausratversicherung	396
C. Eintrittspflicht des Versicherers	397
I. Versicherungsfall	397
II. Risikoausschlüsse	398
1. Nicht versicherte Schäden	398
2. Besondere Risikoabgrenzungen	399
3. Allgemeine Risikoausschlüsse	400
a) Krieg und innere Unruhen	400
b) Strahlenklausel	403
c) Subjektive Risikoausschlüsse	403
III. Darlegungs- und Beweislast	404
D. Umfang der Entschädigung	406
I. Entschädigung als Sachleistung	406
1. Grundlagen	406
2. Inhalt der Leistungspflicht	408
a) Ersatzbeschaffung	408
b) Abweichende Ersatzleistung	412
3. Ausschluss der Leistungspflicht	415
4. Fälligkeit des Naturalersatzes	417
II. Entschädigung als Geldleistung	417
1. Umfang der Entschädigung	417
2. Zahlung und Verzinsung der Entschädigung	419
III. Sonderfälle	420
1. Notmaßnahmen	420
2. Versicherte Kosten	421
3. Unterversicherung	422
IV. Darlegungs- und Beweislast	423
E. Vertragliche Besonderheiten	424
I. Prämienregulierung	424
II. Besondere gefahrerhöhende Umstände	425
III. Obliegenheiten	427
1. Obliegenheiten vor Eintritt des Versicherungsfalles	427
2. Obliegenheiten nach Eintritt des Versicherungsfalles	427
3. Rechtsfolgen von Obliegenheitsverletzungen	428

§ 7. Versicherte Sachen (Hausrat- und Wohngebäudeversicherung); Geschäftsversicherung

A. Überblick zu den versicherten Sachen	431
B. Gebäudeversicherung	434
I. Vertragsfreiheit zum Gebäudebegriff – vorübergehend abgetrennte Gebäudebestandteile	434
II. Industrie-Feuerversicherung – Positionen-Erläuterung	435
III. Geschäftsgebäude – Erläuterung der versicherten Sachen	436
IV. Wohngebäudeversicherung	437
1. Abgrenzung zur Hausratversicherung	437
2. Das versicherte Gebäude	438
3. Gebäudebestandteile – Begriff und Beispiele	439
4. Zubehör	443
5. Mehrheit von Gebäudeeigentümern	446
C. Hausratversicherung – Alle Sachen des privaten Lebensbereichs	446
I. Alle Sachen des privaten Lebensbereichs	446
II. Abgrenzung zu den Beruf oder Gewerbe dienenden Sachen	448

Inhaltsverzeichnis

III. Bargeld	451
IV. Kraftfahrzeuge etc	452
V. Fremdes Eigentum	453
VI. Daten und Programme	455
VII. Verschlussvorschriften und Entschädigungsgrenzen in der privaten Hausratversicherung	456
D. Versicherung beweglicher Sachen im gewerblichen Lebensbereich des Versicherungsnehmers	458
I. Industrie-Feuerversicherung: Positionen-Erläuterung	458
II. Pauschaldeklaration in der Geschäftsinhaltsversicherung	459
1. Technische und kaufmännische Betriebseinrichtung sowie Vorräte	459
2. Daten und Programme	460
3. Verschlussvorschriften und Entschädigungsgrenzen in der gewerblichen Inhaltsversicherung	460
4. Landwirtschaftliche Feuerversicherung	463
5. Das Eigentum als Abgrenzungsmerkmal	463
a) Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung	464
b) Fremdeigentumsklauseln	464

§ 8. Erweiterung versicherter Gefahren: EC-Gefahren, Elementargefahren, unbenannte Gefahren, alle Gefahren und Konditionsdifferenzen

A. Einführung	471
B. EC-Versicherung und Elementarschadenversicherung	472
I. Überblick	472
II. Bedingungen	475
III. Extended Coverage-Versicherungen	476
1. Überblick	476
2. Innere Unruhen, Böswillige Beschädigung, Streik, Aussperrung	477
3. Fahrzeuganprall, Rauch, Überschalldruckwellen	479
a) Fahrzeuganprall	479
b) Rauch	479
c) Überschalldruckwellen	480
IV. Gedeckte weitere Elementargefahren	481
1. Überschwemmung	481
a) Einführung	481
b) Bedingungswortlaut	482
c) Überschwemmung	483
d) Oberflächenwasser	485
e) Grund und Boden des Versicherungsgrundstücks	486
f) Ursachenzusammenhang	487
2. Rückstau	488
a) Einführung	488
b) Bedingungsentwicklung und -wortlaut	489
c) Austritt aus Ableitungsrohre	489
d) Rückstau von Oberflächenwasser	490
e) Bestimmungswidriger Eintritt	493
3. Erdbeben	493
a) Einführung	493
b) Bedingungswortlaut	494
c) Naturbedingte Erschütterung	494
d) Irrelevanz der Erdbebenstärke	494
e) Nachweis des Versicherungsfalls	495

Inhaltsverzeichnis

4. Erdsenkung	497
a) Einführung und Bedingungswortlaut	497
b) Versicherte Gefahren	498
5. Erdbeben	500
a) Einführung und Bedingungswortlaut	500
b) Abrutschen und Abstürzen	501
c) Naturbedingtheit	504
6. Schneedruck	505
a) Einführung und Bedingungswortlaut	505
b) Versicherte Gefahren	505
7. Lawinen	509
a) Einführung und Bedingungswortlaut	509
b) Versicherte Gefahr	509
8. Vulkanausbruch	511
a) Einführung und Bedingungswortlaut	511
b) Versicherte Gefahren	511
V. Verursachungszusammenhang	512
1. Keine direkte Verursachung erforderlich	512
2. Mitwirkung von Baumängeln	513
3. Folgeschäden	514
4. Doppelkausalität	514
VI. Ausschlüsse	514
1. Sturmflut	514
2. Grundwasser	515
C. Versicherung „unbenannter Gefahren“	516
I. Einführung	516
II. Unbenannte Gefahr	517
III. Von außen einwirkende Gefahr	518
IV. Unvorhergesehen	520
V. Plötzlich	520
D. Allgefahrenversicherung	521
I. Einführung	521
II. Versicherungsfall in der Allgefahrenversicherung und Bedingungswortlaut	524
III. Versicherte Sachen	525
IV. Sachschaden	526
1. Einführung	526
2. Schönheitsschäden	527
3. Schadensverdacht	529
4. Abgrenzung zu Mängeln	530
a) Einführung	530
b) Bestandsversicherungen	531
c) Projektversicherungen	532
V. Unvorhergesehen	539
VI. Beweislast zum Versicherungsfall	540
VII. Ausschlüsse	541
1. Normale Witterungsverhältnisse	542
2. Abnutzungsschäden, Alterung, Korrosion	542
3. Bekannte Mängel	543
4. Bekannte Reparaturbedürftigkeit	543
5. Gewährleistungsschäden	544
E. Differenz-Versicherungen	544
I. Einführung	544
II. Internationale Versicherungsprogramme	546
1. Regulatorische Grundlagen	546
2. Gestaltung internationaler Versicherungsprogramme	547

Inhaltsverzeichnis

III. Konditionsdifferenz-Versicherung/DIC-Deckung	549
1. Einfache Konditionsdifferenzversicherung	549
2. Umgekehrte Konditionsdifferenzversicherung	551
IV. Summendifferenz-Versicherung/DIL-Deckung	551
V. Summenausschöpfungsversicherung/Drop-Down-Clause	552
VI. Schutzversicherung	554
VII. Abwicklung	555

§ 9. Versicherungsort

A. Begriff und Systematik	559
I. Rechtliche Bedeutung	559
II. Die Bedeutung des Versicherungsortes für den Versicherungsschutz ..	560
III. Der Versicherungsort als Beschreibung der örtlichen Lage der versicherten Sachen	561
IV. Sicherheitsanforderungen an den Versicherungsort	562
V. Lokalisierung des Versicherungsortes durch einzelvertragliche Vereinbarung und durch AVB	563
B. Versicherungsort nach den AVB der Sachversicherung	565
I. Unterschiede in den Bedingungswerken	565
II. Umschreibung der versicherten Sachen durch den Versicherungsort ..	568
1. Versicherungswert	568
2. Anpassung der Versicherungssumme	569
a) Über- und Unterversicherung	569
b) Interessewegfall	570
3. Entfernung von Sachen aus dem Versicherungsort	570
4. Gebrauchsgegenstände der Betriebsangehörigen in der Geschäftsversicherung	571
5. Bargeld und Wertsachen	571
C. Vertragliche Lokalisierung des Versicherungsortes in der Geschäftsversicherung	572
I. Bezeichnung eines Grundstückes, Gebäudes oder Raumes	572
II. Mehrere Gebäude oder Grundstücke	573
1. Eine Versicherungssumme	573
2. Mehrere Versicherungssummen	573
a) Freizügigkeit	574
b) Selbstständige Außenversicherung	574
III. Vertragliche Lokalisierung besonderer Risiken	575
1. Feuerversicherung	575
2. Leitungswasser- und Sturmversicherung	576
3. Wohngebäudeversicherung	576
4. Gebündelte Geschäftsversicherung	576
IV. Neuer Vertrag oder Vertragsänderungen	576
1. Vermeidung von Unterversicherung	576
2. Neu hinzukommende Räume	577
3. Anzeigen und eventuelle Beratungspflichten	577
4. Neu hinzukommende Betriebsgrundstücke	577
5. Anschlussgleise und Wasserstraßenanschlüsse	577
6. Kraftfahrzeuge von Betriebsangehörigen und Besuchern	578
D. Versicherungsort für Hausrat	578
I. Die im Versicherungsvertrag bezeichnete Wohnung	578
II. Wohnung	579
1. Versicherungsschutz im Versicherungsort	579
2. Der Begriff „Wohnung“	579

Inhaltsverzeichnis

3. „Größe“ der Wohnung	580
4. Abwesenheit des Versicherungsnehmers	580
5. Mehrere Personen in der Wohnung	581
6. Mehrfachversicherung und Überversicherung	581
7. Versichertes Interesse beim Hausrat als Sachinbegriff	581
8. Unterversicherung	582
9. Untervermietung	582
a) Abgrenzungsfragen	582
b) Ausschluss vom Versicherungsschutz	582
c) Rückeinschluss	582
d) Regressverzicht gegenüber dem Untermieter?	586
10. Mehrfamilienhaus	587
III. Loggien, Balkone, Terrassen, Nebengebäude	587
IV. Gemeinschaftlich genutzte Räume in Mehrfamilienhäusern	589
V. Garagen	589
VI. Ausschließlich beruflich oder gewerblich genutzte Räume	590
VII. Wohnungswechsel	592
1. Die jeweilige Wohnung als Versicherungsort	592
2. Dauer des Versicherungsschutzes in der bisherigen Wohnung	592
3. Umzug	593
4. Verlagerung des Lebensmittelpunktes	594
5. Ende des Versicherungsschutzes in der bisherigen Wohnung	594
6. Außenversicherungsschutz	595
7. Kein Versicherungsschutz auf dem Transportweg	595
8. Wohnungswechsel als Ortsveränderung	596
a) Wohnungswechsel ohne Umzug	596
b) Erlöschen des Versicherungsschutzes in der bisherigen Wohnung überraschend?	596
c) Bestimmung des Umzugsbeginns	597
d) Aufklärungs- und Beratungspflichten des Versicherers	597
e) Beweislast	598
VIII. Mehrere Wohnungen	599
1. Systematik	599
2. Begründung eines weiteren Lebensmittelpunktes	599
3. Versicherte Zweitwohnung	601
IX. Umzug ins Ausland	603
X. Anzeige der neuen Wohnung	604
XI. Festlegung der neuen Prämie, Kündigungsrecht	605
1. Tarifbestimmungen des Versicherers	605
2. Wohnungswechsel als Gefahrerhöhung	606
XII. Aufgabe einer gemeinsamen Ehewohnung	607
1. Der Versicherungsnehmer zieht aus der gemeinsamen Ehewohnung aus	607
a) Keine Vertragsspaltung	607
b) Keine Veräußerung nach § 95 VVG	607
c) Trennung	608
d) Umzug auch des anderen Ehegatten	609
e) Qualifikation der bisherigen Wohnung	609
f) Zweitwohnung	609
g) Der Versicherungswert in der bisherigen und in der neuen Wohnung	610
h) Dauer des Versicherungsschutzes in beiden Wohnungen	610
i) Änderung des Versicherungsvertrages	610
j) Ändernde Vereinbarungen zwischen den Ehegatten	610
k) Versicherung fremder Interessen	611
l) Dauer des Versicherungsschutzes für den zurückbleibenden Ehegatten	612

Inhaltsverzeichnis

m) Vertragsänderungen und einseitige Erklärungen vor dem Wohnungswechsel	612
n) Aufklärungs- und Beratungspflichten	612
o) Der ausziehende Ehegatte bleibt Versicherungsnehmer	612
p) Keine Repräsentanteneigenschaft des zurückbleibenden Ehegatten	613
q) Auszug des Ehegatten, der nicht Versicherungsnehmer ist	613
2. Zwei Personen sind Versicherungsnehmer und eine zieht aus	613
a) Keine Vertragsspaltung	613
b) Vertragsanpassung	613
3. Beide Ehegatten sind Versicherungsnehmer und ziehen in neue Wohnungen	614
a) Planwidrige Deckungslücke?	614
b) Intransparenz?	614
c) Änderungen durch VHB 2016	615
d) Dauer des Versicherungsschutzes	615
e) Bestimmung des Zeitraumes für Versicherungsschutz	616
f) Aufklärungs- und Beratungspflichten	616
4. Lebensgemeinschaften, Lebenspartnerschaften	616
E. Außenversicherung	617
I. Begriff	617
II. Abhängige Außenversicherung	618
III. Selbstständige Außenversicherung	619
IV. Hausrataußenversicherung	619
1. Grundlagen, Versicherungswert und Entschädigungsgrenzen	619
2. Zeitlich begrenzt außerhalb des Versicherungsortes	620
a) Grundsätze	620
b) Surrogation	620
c) Auslegung	621
d) Gefahrerhöhung	621
3. Weltweite Deckung	621
4. Umfang des Versicherungsschutzes	621
5. Gebäudegebundenheit bei Einbruchdiebstahl	622
6. Raub	623
7. Naturgefahren	624
8. Vandalismus	625
9. Unselbstständiger Hausstand	625
10. Eigener Hausstand	627
11. Beweislast	627
12. Sachen vorübergehend außerhalb des Versicherungsortes	627
a) Dogmatik und Auslegungsgrundsätze	627
b) Sachen, die dem Beruf oder Gewerbe dienen	628
c) Häufig wiederkehrende Sachen	629
d) Wertsachen und Bargeld	629
e) Wahrscheinlichkeit der Rückkehr	629
f) Sachen in Kommission	630
g) Änderung der Umstände	630
h) Surrogation und Verbrauch außerhalb der Wohnung	631
i) Bargeld	631
j) Geschenke	632
k) Beruflicher oder gewerblicher Gebrauch	633
l) Sachen mit Verwendungszweck außerhalb der Wohnung	633
m) Sachen in fremder Obhut	634
n) Reparatur	634
o) Auslagerung, Umzug, Renovierung	635
p) Längere Abwesenheit	635
q) Eigener Versicherungsvertrag erforderlich	635

Inhaltsverzeichnis

r) Gemischte Nutzung von Arbeitsgeräten und Einrichtungsgegenständen	636
s) Klausel PK 7211 (16)	636
t) Geschäftsgeld	637
13. Zweitwohnungen	638
14. Reisegepäckversicherung	638

§ 10. Versicherungswert

A. Begriff des Versicherungswerts	643
I. Überblick	643
1. Definition des Versicherungswerts	643
2. Berechnung des Versicherungswerts	644
3. Versicherungswert in dem Gesamtgefüge der Sachversicherung	644
II. Substanz- und Ertragswert	645
1. Maßgeblich: Substanzwert	645
2. Bedeutung des Ertragswerts	646
a) Nutzungsausfall	646
b) Betriebsunterbrechungsversicherung	646
III. Arten des Versicherungswerts bei der Versicherung der Sachsubstanz	647
1. Zeitwert	647
2. Neuwert	647
3. Gemeiner Wert	647
B. Allgemeine Kriterien zur Ermittlung des Versicherungswerts	648
I. Konkreter Versicherungsnehmer	648
II. Differenzierung zwischen Wiederbeschaffung und Wiederherstellung	648
III. Bedeutung von Eigenleistungen	649
1. Grundsatz	649
2. Umfang der zu berücksichtigenden Eigenleistungen	649
a) Eigenleistungen in der Geschäftsversicherung	649
b) Eigenleistungen bei privaten Versicherungsnehmern	650
3. Bezifferung der Eigenleistungen	652
IV. Besonderheiten bei zusammengehörigen Sachen	652
1. Inbegriff und sonstige zusammengehörende Sachen	652
2. Auswirkungen auf den Versicherungswert	654
a) Entschädigung bei der Zerstörung oder Entschädigung von Einzelsachen	655
b) Auswirkung auf den Versicherungswert	658
c) Sonderfall Sammlungen	661
d) Sonderfall Schloss und Schlüssel	661
V. Relevanter Zeitpunkt der Wertermittlung	663
1. Gesetzliche Ausgangslage	663
2. Zeitpunkt für die Unterversicherung	663
3. Zeitpunkt für die Ermittlung des Versicherungswerts im Versicherungsfall	664
a) Einführung	664
b) Mehrkosten durch Preissteigerungen im Versicherungsfall	665
VI. Sonstige Aspekte für die Ermittlung des Versicherungswerts	672
C. Versicherungswert in der Geschäftsversicherung bei Vorräten, Wertpapieren und sonstigen beweglichen Sachen, die nicht zur Betriebseinrichtung gehören	672
I. Einführung und Begrifflichkeiten	672
II. Abgrenzung von der technischen und kaufmännischen Betriebseinrichtung	673
III. Versicherungswert bei Vorräten	674
1. Regelungsmechanismus	674

Inhaltsverzeichnis

2. Eigene Erzeugnisse des Versicherungsnehmers	674
a) Begriff der eigenen Erzeugnisse	674
b) Betrag für Wiederbeschaffung oder Neuherstellung	674
c) Begrenzung des Versicherungswerts	676
d) Rechtslage bei den Verkaufspreisklauseln	677
3. Handelsware	680
4. Rohstoffe	681
5. Wertpapiere	681
a) Begriff des Wertpapiers	681
b) AVB-Regelung des Versicherungswerts	682
c) Unvollständig ausgefüllte Formulare und Missbrauchsfälle	683
d) Aufgebotskosten und Wiederbeschaffung	683
e) Versicherungswert nicht vom Versicherungsfall betroffener Wertpapiere	685
f) Zeitpunkt der Schadensberechnung und Entschädigung	685
6. Versicherungswert für alle sonstigen Sachen	686
a) Grundsatz	686
b) Anschauungsmodelle, Prototypen und Ausstellungsstücke, ferner typengebundene, für die laufende Produktion nicht mehr benötigte Fertigungsvorrichtungen	687
c) Ohne Kaufoption geleaste Sachen oder geleaste Sachen, bei denen die Kaufoption bei Schadenseintritt abgelaufen war	688
7. Sonderfälle	688
a) Datenträger, Daten und Programme	688
b) Bank-, Kredit- und Geldkarten	691
c) Schließfachschlüssel	692
D. Versicherungswert bei Gebäuden und Gebrauchsgegenständen	692
I. Einführung	692
II. Neuwert als Versicherungswert	693
1. Bedürfnis nach und Grenzen der Neuwertversicherung	693
2. Vertragstechnische Ausgestaltung der Neuwertversicherung	694
a) Kurzer Rückblick	694
b) Ausgestaltung in der Geschäftsversicherung	694
c) Ausgestaltung in der landwirtschaftlichen Versicherung	695
d) Ausgestaltung in der Wohngebäudeversicherung	695
e) Ausgestaltung in der Hausratversicherung	696
3. Alternativer Versicherungswert je nach Sachzustand in der Neuwertversicherung	696
a) Grundsätzliche Überlegungen	696
b) Überversicherung durch Abnutzung oder Entwertung	697
c) Zeitwert statt Neuwert als Versicherungswert aufgrund der Abnutzung	697
d) Unterschiedliche Abnutzung von Sachen und Sachinbegriffen	699
e) Beweislast	700
4. Wiederherstellungsklauseln	700
III. Zeitwert als Versicherungswert	701
1. Vereinbarung des Zeitwerts als maßgeblicher Versicherungswert	701
2. Kriterien für die Ermittlung des Zeitwerts	702
a) Anknüpfung an die gesetzliche Regelung	702
b) Regelung der AVB	702
c) Abgrenzung vom Gemeinen Wert	703
d) Faktoren für den Abzug „neu für alt“	703
e) Regelfall der linearen Berechnung des Abzugs „neu für alt“	705
f) Beweislastfragen und Sachverständigenverfahren	707
IV. Gemeiner Wert als Versicherungswert	708
1. Übersicht	708

Inhaltsverzeichnis

2. Gemeiner Wert bei beweglichen Sachen der Betriebseinrichtung in der Geschäftsversicherung und in der landwirtschaftlichen Versicherung	710
3. Gemeiner Wert bei Gebäuden in der Geschäftsversicherung und der landwirtschaftlichen Versicherung	711
4. Gemeiner Wert bei der Versicherung von Wohngebäuden	714
5. Gemeiner Wert in der Hausratversicherung	716
E. Wiederbeschaffungspreis	719
I. Einführung	719
II. Neuwertige Sache gleicher Art und Güte als Maßstab	722
1. Grundsatz	722
2. Zumutbarkeit von Abweichungen gleicher Art und Güte – Wertminderungsausgleich	723
3. Veränderungen des Markts und der Technik	723
4. Privatrechtliche Herstellungshindernisse, insbes. wegen Immission	726
a) Auswirkungen auf den Versicherungswert	726
b) Rechtsstreite, insbes. mit Nachbarn	727
5. Verschärfte öffentlich-rechtliche Anforderungen, insbesondere an Neubauten	727
a) Falllagen	727
b) Grundsätzliche Beurteilung	728
c) Sonderfall schon vor dem Versicherungsfall behördliche angeordnete Maßnahme ohne Verzug bei deren Umsetzung	728
d) Verwaltungstreitverfahren	729
e) Erlasszeitpunkt der behördlichen Auflage	730
f) Regelung in den AVB	731
III. Herkunft und örtliche Lage beweglicher Sachen	733
1. Kunstgegenstände	733
2. Antiquitäten	736
3. Wiederherstellung des Zustands der Sache	738
IV. Tätigkeiten im Rahmen des Wiederbeschaffungsvorgangs	738
1. Grundsätze	738
2. Eigene Erzeugnisse des Versicherungsnehmers	740
3. Handelsware	742
4. Gebrauchsgegenstände (Betriebseinrichtung und Hausrat)	742
5. Gebäude	743
V. Auswahl der Art und Weise der Herstellung und des Lieferanten	745
VI. Bezifferung der Kosten des Wiederbeschaffungsvorgangs	746
1. Betriebliche Gemeinkostenabrechnung	746
2. Persönliche Tätigkeiten des Versicherungsnehmers in der Hausrat- und Wohngebäudeversicherung	747
3. Skonti und Rabatte	748
VII. Relevante Person für die Wiederbeschaffung, insbesondere bei Versicherung fremder Interessen	750

§ 11. Versichertes Interesse; Versicherung für fremde Rechnung; Interessemangel und Interessewegfall

A. Versichertes Interesse	754
I. Begriff	754
II. Rechtliche Bedeutung	757
1. Überblick	757
2. Funktionen des Interesseerfordernisses	758
a) Abgrenzung zu Spiel und Wette	758

Inhaltsverzeichnis

b) Begrenzung der Versicherungsleistung auf wirtschaftlich vernünftigen Bedarf	759
c) Begrenzung des subjektiven Risikos	760
III. Versicherbare und versicherte Interessen	761
1. Überblick	761
2. Versicherbare Interessen	761
a) Sacherhaltungsinteresse	761
b) Sachersatzinteresse	762
c) Sachnutzungsinteresse	763
d) Sicherungsinteresse	763
3. Ermittlung der versicherten Interessen	763
a) Ausgangspunkt	763
b) Sacherhaltungsinteresse	764
c) Sachersatzinteresse	766
B. Versicherung für fremde Rechnung	784
I. Überblick	784
1. Grundlagen	784
2. Erscheinungsformen	787
II. Rechtsfolgen einer Versicherung für fremde Rechnung	787
1. Verhältnis zwischen Versicherer und Versichertem	787
2. Verhältnis zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer	790
3. Verhältnis zwischen Versicherungsnehmer und Versichertem	791
III. Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung rechtsgrundloser Auszahlung der Versicherungsleistung	792
IV. Beweislast	792
V. Abdingbarkeit	793
C. Interessemangel und Interessewegfall (§ 80 VVG)	793
I. Inhalt und Zweck der Vorschrift	793
II. Anwendungsbereich	794
III. Anfänglicher Mangel des Interesses	795
1. Voraussetzungen	795
2. Rechtsfolgen	796
IV. Wegfall des Interesses (Abs. 2)	797
1. Voraussetzungen	797
2. Einzelfälle	800
a) Hausratversicherung	800
b) Wohngebäudeversicherung	801
3. Rechtsfolgen	802
V. Betrügerische Versicherung nicht bestehender Interessen (Abs. 3)	802
VI. Beweislast	803
VII. Abdingbarkeit	803

§ 12. Vertragsabschluss; Beginn und Ende des Vertrags; vorläufige Deckung; Prämie; Vertragsänderung und -anpassung

A. Vertragsabschluss	809
I. Antrag und Annahme	810
II. Vertragsschlussmodelle	815
III. Rechtsgeschäftliche und gesetzliche (Stell-) Vertretung	816
IV. Versicherungsschein (Police)	819
V. Abweichung des Versicherungsscheins vom Antrag	822
VI. Beratung und Information des Versicherungsnehmers	825
1. Überblick	825

XXX

Inhaltsverzeichnis

2. Beratung des Versicherungsnehmers, Begründungs- und Dokumentationspflicht	827
a) Vorvertragliche Pflichten	827
b) Beratungspflichten während der Vertragslaufzeit	833
c) Schadensersatzpflicht	835
3. Information des Versicherungsnehmers	835
a) Vorvertragliche Pflichten	835
b) Informationspflichten während der Vertragslaufzeit	838
VII. Einbeziehung von AVB	839
VIII. Lösungsrechte vom Vertrag	842
1. Das einheitliche Widerrufsrecht des Versicherungsnehmers	842
2. Rechtsfolgen des Widerrufs	845
a) Überblick	845
b) Rechtsfolgen des Widerrufs nach regelmäßig erfolgtem Beginn des Versicherungsschutzes (§ 9 Abs. 1 S. 1 VVG)	847
c) Rechtsfolgen des Widerrufs bei ordnungswidriger Belehrung (§ 9 Abs. 1 S. 2 VVG)	847
IX. Willensmängel	849
B. Beginn und Ende des Vertrags	851
I. Vertragsdauer, Haftungsdauer und prämienbelasteter Zeitraum	851
1. Formelle Vertragsdauer	851
2. Haftungsdauer („materielle Versicherungsdauer“)	851
3. Prämienbelasteter Zeitraum („technische Versicherungsdauer“)	853
4. Vorwärts- und Rückwärtsversicherung	853
5. Haftungsbeginn erst mit Zahlung der einmaligen oder ersten Prämie	856
II. Beendigung, insbesondere Rücktritt und Kündigung	856
1. Rücktritt	857
2. Kündigung	858
a) Ordentliche Kündigung	858
b) Kündigung wegen Obliegenheitsverletzungen	860
c) Kündigungsrecht nach Eintritt des Versicherungsfalls	860
d) Kündigung nach Veräußerung	864
e) Fristlose Kündigung nach BGB	865
f) Kündigung des Vertrags bei einer Mehrheit von Versicherungsnehmern	866
C. Vertrag über vorläufige Deckung	866
I. Überblick und Bedeutung für die Sachversicherung	866
II. Vertragsschluss und Inhalt des Vertrags	867
III. Prämienzahlungspflicht und Beginn des Versicherungsschutzes	870
IV. Beendigung der vorläufigen Deckung	871
D. Prämie	875
I. Allgemeines	875
II. Prämienarten, Fälligkeit und Prämienschuld bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags	875
III. Erfüllung der Prämienzahlungspflicht	881
IV. Die Verletzung der Prämienzahlungspflicht und Rechtsfolgen	883
1. Überblick	883
2. Erstprämie und Einmalprämie	883
3. Folgeprämie	885
4. Einordnung als Erst- oder als Folgeprämie	887
5. Verjährung des Prämienanspruchs	888
E. Vertragsänderungen und Vertragsanpassungen	888
I. Überblick	888
II. Einvernehmliche Vertragsänderung	888

Inhaltsverzeichnis

III. Gesetzliche Änderungsbefugnisse	889
IV. Vertragliche Änderungsbefugnisse	892
V. Prämien- und sonstige Vertragsanpassungen	892
1. Prämienbezogene Bedingungsanpassung	892
2. Sonstige (nicht leistungsbezogene) Bedingungsanpassung	898
3. Anpassung von Versicherungssumme und Beitrag nach den VHB ..	899
4. Prämienberechnung und -anpassung nach den VGB (gleitende Neuwertversicherung)	901

§ 13. Vorvertragliche Anzeigepflichten und Gefahrerhöhung

A. Allgemeines	906
I. Normzweck und Geltungsverhältnisse	906
II. Ausführungsnotwendigkeit in den AVB (oder dem Versicherungsvertrag)	907
III. Überblick zur vorvertraglichen Anzeigepflicht und Gefahrerhöhung .	908
1. Allgemeine Rechtsfolgen	908
2. Gegenseitige Beeinflussung der Anzeigepflicht und der Gefahrerhöhung	908
a) Historische Entwicklung des Problems	908
b) Unterlassen von Antragsfragen als Mitdeckung einer eventuellen Gefahrerhöhung	909
B. Vorvertragliche Anzeigepflicht	913
I. Probleme des Zeitpunkts der Anzeigepflicht	913
II. Berichtigungsobliegenheit und zwischen Antrag und Vertragsabschluss liegende „Gefahrerhöhungen“	914
III. Voraussetzungen der Anzeigepflicht(-verletzung)	916
1. Anzeigepflichtige Umstände	916
a) Erfragte Gefahrumstände	916
b) Bekannte Umstände	917
c) Rückausnahme der dem Versicherer bekannten Umstände	918
2. Anzeigepflichtverletzung (mit Bsp. aus der Sachversicherung)	919
3. Sonderproblem des Maklerfragebogens	922
4. Vertieft zur Kenntnis des Versicherers vom Umstand im Rahmen der Gewährung von Schreibhilfe	926
5. Rechtsfolgen der Obliegenheitsverletzung	927
a) Überblick	927
b) Verschuldenserfordernis	927
c) Vertragsanpassung	928
d) Kündigungsrecht	930
e) Rücktrittsrecht	930
C. Gefahrerhöhung	933
I. Normzweck und Überblick	933
II. Vorliegen einer Gefahrerhöhung	934
1. Grundverständnis	934
2. Dauerhaftigkeit der Gefahrerhöhung	935
3. Zeitpunkt der Gefahrerhöhung	937
4. Änderung des subjektiven Risikos, indizierender Umstände und Gesetzesänderungen als Gefahrerhöhung	938
5. Rückwirkung unterlassener Risikofragen auf die Gefahrerhöhung	940
6. Gefahrenkompensation	941
a) Grundregel	941
b) Mehrere Gefahren	942
c) Kompensationsfähigkeit bei grundsätzlichem Anspruch auf Prämienminderung	943

Inhaltsverzeichnis

d) (Abweichende) Regelungen der Gefahrenkompensation in den AVB	944
e) Stoßrichtung der Umstände	945
f) Zeitpunkt des Eintritts der wechselwirkenden Umstände	945
g) Wegfall kompensierender Umstände	946
7. Wirtschaftlich sinnvolle, alternativlose und im Drittinteresse erfolgende Maßnahmen als Gefahrerhöhung	947
8. Abgrenzungsprobleme (zu §§ 19, 28, 75 und 81 VVG)	949
III. Voraussetzungen und Rechtsfolge der einzelnen Typen der Gefahrerhöhung	950
1. Willentliche (subjektive) Gefahrerhöhung (§ 23 Abs. 1 und 2 VVG)	950
a) Einleitung	950
b) Anfänglich erkannte und gewollte Gefahrerhöhung (§ 23 Abs. 1 VVG), sog. Gefahrstandspflicht	951
c) Nachträglich erkannte und gewollte Gefahrerhöhung (§ 23 Abs. 2 VVG)	962
2. Objektive (unwillentliche) Gefahrerhöhung (§ 23 Abs. 3 VVG) ...	962
a) Überblick	962
b) Kündigung	963
c) Vertragsanpassung	963
d) Leistungsfreiheit	963
IV. Unerhebliche Gefahrerhöhungen im weiteren Sinne	966
1. Allgemeiner Standard	966
2. Unerhebliche Gefahrerhöhung ieS (§ 27 Alt. 1 VVG)	967
3. Mitversicherte Gefahrerhöhung (§ 27 Alt. 2 VVG)	968
a) Allgemeines Regelgefüge	968
b) Erhöhung des Versicherungswertes als mitversicherte Gefahrerhöhung	970
c) Rückwirkung der (qualifiziert) gestellten Antragsfragen	971
d) Auswirkungen des Versicherungsvertrages (insbes. der AVB) und des Tarifes auf den Begriff der Gefahrerhöhung	971
e) Sinnvolles Verhalten als mitversicherte Gefahrerhöhung	974
f) Mitversicherte Gefahrerhöhung aufgrund der Unmöglichkeit der Kompensation in der gewerblichen Sachversicherung	975
g) Verstoß gegen Sicherheitsvorschriften als mitversicherte Gefahrerhöhung?	985
V. Abweichungen von §§ 23 ff. VVG in den AVB	988
1. Überblick	988
2. Verschärfung der Rechtsfolgen	988
a) Verschärfung der Rechtsfolgen im Detail	988
b) Prämienerrhöhung als Verschärfung	989
3. Vereinbarung zusätzlicher „Gefahrerhöhungstatbestände“	995
a) Überblick	995
b) Die Vereinbarung von Sicherheitsvorschriften (im Hinblick auf Kündigungsrecht und Leistungsfreiheit) als Verschärfung der Gefahrerhöhung?	995
c) Risikoausschlüsse und Entschädigungsgrenzen	997
d) Ausnahmen von der Gefahrerhöhung	998
VI. Vereinbarte Gefahrerhöhungstatbestände und weitere Beispiele aus der Rechtsprechung	999
1. Vorbemerkung	999
2. Bedeutung und Beurteilung der in den AVB enthaltenen besonderen gefahrerhöhenden Umstände und weitere Gefahrerhöhungstatbestände	1000
a) Diebstahlversicherung	1000
b) Feuerversicherung	1017

Inhaltsverzeichnis

c) Leitungswasserversicherung	1030
d) Sturmversicherung	1032
e) Hausratversicherung	1033
f) Gebäudeversicherung	1049

§ 14. Obliegenheiten vor dem Versicherungsfall, insbes. Sicherheitsvorschriften

A. Einführung	1059
I. Obliegenheiten	1059
1. Das Sanktionensystem des Obliegenheitenrechts	1059
2. Gesetzliche und vertragliche Obliegenheiten	1060
3. Die Rechtsfolgen von Obliegenheitsverletzungen im Überblick ..	1060
II. Sicherheitsvorschriften	1061
1. Funktion	1061
2. Abgrenzungen	1062
a) Anzeige der Mehrfachversicherung	1062
b) Anzeige des Wohnungswechsels	1063
c) Verschlussvorschriften	1063
d) Pflicht zur Anfertigung von Duplikaten und Verzeichnissen ...	1063
3. Verhältnis zu § 81 VVG	1064
4. Verhältnis zu den Gefahrerhöhungsvorschriften	1065
B. Der Tatbestand von Sicherheitsvorschriften	1065
I. Vorbemerkungen	1065
1. Transparenzanforderungen	1065
2. Inhaltskontrolle	1066
II. Allgemeine Sicherheitsvorschriften	1067
1. AGB-rechtliche Bedenken gegen konturlose Sicherheitsvorschriften	1067
2. Einzelfälle	1068
a) Allgemeine Sorgfaltspflichten	1068
b) Instandhaltungspflichten	1068
c) Gesetzliche, behördliche und vertraglich vereinbarte	
Sicherheitsvorschriften	1071
III. Besondere Sicherheitsvorschriften	1075
1. Entwendungsversicherung	1075
a) Gewerbliche Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung (AERB)	1075
b) Hausratversicherung (VHB)	1078
2. Leitungswasserversicherung	1084
a) Obliegenheiten zur Instandhaltung und Frostvorsorge im	
Überblick	1084
b) Beheizungs-, Kontroll-, Absperrungs- und	
Entleerungsobliegenheiten	1086
c) Besondere Aufbewahrungspflichten	1095
3. Sturmversicherung	1096
4. Feuerversicherung	1097
a) Wohngebäude- und Hausratversicherung	1097
b) Gewerbliche Feuerversicherung	1097
IV. Beweislast	1101
C. Rechtsfolgen von Verstößen gegen Sicherheitsvorschriften	1102
I. Kündigungsrecht des Versicherers	1102
1. Die gesetzliche Regelung im Überblick	1102
2. Kündigung	1103
a) Einseitige vertragsgestaltende Erklärung	1103
b) Kündigungswirkung	1103
c) Keine weiteren Erfordernisse	1103
d) Folgen für die Prämie	1104

Inhaltsverzeichnis

e) Kündigung durch Bevollmächtigte	1104
f) Form	1104
3. Monatsfrist	1104
4. Vorsatzvermutung	1106
II. Leistungsfreiheit und Leistungskürzungsrecht	1106
1. Die gesetzliche Regelung im Überblick	1106
2. Die Sanktionsbestimmung	1107
a) Nicht auf das Sanktionensystem des § 28 Abs. 2–4 VVG umgestellte AVB	1107
b) Inhalt der Sanktionsregelung	1109
c) Formulierung der Sanktionsregelung	1110
3. Volle Leistungsfreiheit bei Vorsatz	1110
4. Leistungskürzung bei grober Fahrlässigkeit	1111
a) Gesetzliche Leitprinzipien	1111
b) Begriff der groben Fahrlässigkeit	1111
c) Vermutung der groben Fahrlässigkeit	1112
d) Quotelung	1112
e) Einzelfälle zur Quotelung	1114
5. Kausalitätserfordernis	1115
a) Gesetzliche Leitprinzipien	1115
b) Kausalitätsgegenbeweis	1116
D. Verhüllte Obliegenheiten	1117
I. Abgrenzungsversuche	1117
II. Rechtliche Behandlung verhüllter Obliegenheiten	1119
III. Bestandsaufnahme	1120
 § 15. Obliegenheiten nach dem Versicherungsfall 	
A. Einführung	1125
I. Besonderheiten des Obliegenheitenrechts	1125
1. Zweck der Obliegenheiten	1125
2. Rechtsnatur	1125
3. Insbesondere: §§ 30, 31 VVG	1126
4. Abgrenzungen zu anderen Obliegenheiten nach dem Versicherungsfall	1127
II. Das Sanktionensystem bei Verletzung von Obliegenheiten	1127
1. Grundsatz: Keine Schadensersatzpflicht des Versicherungsnehmers ..	1127
2. Einzelfragen	1128
a) Sondereinzelkosten der Schadensregulierung	1128
b) Gemeinkosten der Schadensregulierung	1129
c) Zwischenresümee	1130
d) Mehrkosten bei voller Leistungspflicht wegen fehlender Kausalität	1130
3. Leistungsfreiheit und Leistungskürzungsrecht	1131
B. Die Obliegenheiten zur Anzeige des Versicherungsfalls und zur Erteilung von Auskünften	1133
I. Vorbemerkungen	1133
II. Objektiver Tatbestand	1134
1. Anzeige des Versicherungsfalls	1134
a) Eintritt des Versicherungsfalls	1134
b) Kenntnis	1135
c) Inhalt der Anzeige	1136
d) Form	1137
e) Adressat	1138
f) Fristen	1138

Inhaltsverzeichnis

2. Auskunftspflicht	1141
a) Zweck	1141
b) Eintritt des Versicherungsfalls	1142
c) Auskunftsverlangen	1142
d) Umfang der Auskunftspflicht	1142
e) Adressat der Auskunft	1145
f) Zur Auskunft verpflichtete Personen	1145
g) Form der Auskunft	1146
h) Dauer der Auskunftspflicht	1146
3. Gestattung von Untersuchungen	1147
a) Besichtigungsrecht	1147
b) Einsichtnahme in Unterlagen und Auslesen von Daten	1148
c) Vornahme von Handlungen	1148
d) Befragung Dritter	1149
4. Besondere Obliegenheiten nach Eintritt des Versicherungsfalls	1149
a) Anzeige- und Auskunftspflichten gegenüber der Polizei	1149
b) Stehlgutliste	1151
c) Verbot der Veränderung des Schadensbildes/ Dokumentationspflicht	1156
d) Belegpflicht	1157
e) Aufgebotsverfahren/Sperrung für Wertpapiere/Urkunden	1160
f) Anzeigepflicht für wiederherbeigeschaffte Sachen	1160
III. Beweislast	1160
1. Grundsatz: Beweislast des Versicherers	1160
2. Abweichende Regelungen in AVB	1161
C. Rechtsfolgen einer Verletzung der Anzeige- und Auskunftspflicht nach dem Versicherungsfall	1162
I. Leistungsfreiheit und Leistungskürzung	1162
1. Die gesetzliche Regelung im Überblick	1162
2. Die Sanktionsbestimmung	1162
a) Nicht umgestellte AVB	1162
b) Inhalt der Sanktionsregelung	1163
3. Volle Leistungsfreiheit bei Vorsatz	1164
a) Voraussetzungen und Beweislast	1164
b) Einzelfälle	1165
4. Grobe Fahrlässigkeit	1168
a) Begriff und Voraussetzungen	1168
b) Gesetzliche Vermutung	1168
c) Quotelung	1170
II. Das Kausalitätserfordernis	1172
1. Inhalt der gesetzlichen Regelung	1172
a) Feststellung des Versicherungsfalls	1172
b) Feststellung der Leistungspflicht und ihren Umfangs	1172
2. Kausalitätsgegenbeweis	1173
a) Voraussetzungen	1173
b) Einzelfälle	1174
c) Prozessuale Fragen	1176
3. Arglist	1176
III. Die Belehrungspflicht	1177
1. Anwendungsbereich	1177
a) Grundsätzliches	1177
b) Streitfall Stehlgutliste	1177
2. Gestaltung und Inhalt	1179
a) Gesonderte Mitteilung	1179
b) Textform	1179
c) Sprache	1179

Inhaltsverzeichnis

d) Einmalige/mehrmalige Belehrung	1180
e) Formale und inhaltliche Gestaltung	1180
3. Entbehrlichkeit der Belehrung	1180
D. Leistungsfreiheit wegen arglistiger Täuschung	1180
I. Begriff und Rechtsfolgen der Arglist	1180
1. Begriff	1180
2. Einzelprobleme	1181
a) Fragen nach anspruchshindernden Tatsachen	1181
b) Unverhältnismäßigkeit und Existenzvernichtung der Leistungsversagung	1182
c) Täuschung nach endgültiger Deckungsablehnung	1182
d) Eigenes Fehlverhalten des Versicherers	1182
3. Auswirkungen	1183
II. Arglist als Verwirkungsgrund	1183
1. Arglist als vertraglicher Leistungsverweigerungsgrund	1183
a) Der Verwirkungstatbestand	1183
b) Die Beweisvermutung	1186
2. Arglist als allgemeiner Leistungsverweigerungsgrund	1187
a) Fehlende Obliegenheit	1187
b) Fehlende Rechtsfolgenregelung	1187

§ 16. Vorsätzliche und grob fahrlässige Herbeiführung des Versicherungsfalls

A. Überblick	1191
B. Objektiver Tatbestand	1192
I. Eintritt des Versicherungsfalls	1192
II. Herbeiführung durch den Versicherungsnehmer	1193
III. Unterschreitung des vertraglichen Sicherheitsstandards	1195
IV. Kausalität	1198
1. Äquivalenztheorie	1198
2. Adäquanztheorie	1199
3. Kausalität der Unterschreitung des vertragsgemäßen Sicherheitsstandards	1199
4. Vorliegen des Ausschlusses nach Ablauf einer bestimmten Zeit	1200
5. Vertragskonformes Alternativverhalten	1200
6. Unmittelbarkeit	1201
C. Verschulden	1202
I. Allgemeines	1202
1. Schuldfähigkeit	1202
a) Schuldunfähigkeit in Verbindung mit Alkohol- oder Drogenkonsum	1203
b) Schuldunfähigkeit bei Minderung der geistigen Leistungsfähigkeit	1204
c) Schuldunfähigkeit bei Minderjährigen	1204
2. Entschuldigungsgründe	1205
II. Vorsatz	1205
1. Allgemeines	1205
2. Bezugspunkt	1206
3. Rechtsprechungsüberblick	1207
III. Grobe Fahrlässigkeit	1208
1. Begriff	1208
a) Objektive Elemente	1208
b) Subjektive Elemente	1213
c) Mehrere Verstöße	1215

Inhaltsverzeichnis

2. Bezugspunkt	1215
3. Rechtsprechungsübersicht	1215
a) Brandfälle	1216
b) Diebstahlsfälle	1217
c) Leitungswasserschäden	1218
d) Sturmschäden	1219
D. Herbeiführung durch Dritte	1220
E. Rechtsfolgen	1220
I. Allgemeines	1221
1. Einfluss auf den Versicherungsvertrag	1221
2. Schadensersatzansprüche	1221
II. Vorsatz	1222
III. Grobe Fahrlässigkeit	1222
1. Grundsätzliches	1222
2. Bestimmung der Kürzungsquote	1222
a) Kriterien	1222
b) Höhe der Kürzungsquote	1224
c) Kürzung der Versicherungsleistung um 0 % bzw. 100 %	1226
d) Kein Ermessensspielraum	1227
3. Berücksichtigung einer vereinbarten Selbstbeteiligung	1227
4. Mehrfache Quotelung	1228
a) Erhöhung der Kürzungsquote	1229
b) Berechnung der Erhöhung	1230
5. Rechtsprechungsübersicht	1231
IV. Abdingbarkeit von § 81 VVG	1231
1. Regelungen in aktuellen Allgemeinen Versicherungsbedingungen	1231
a) Fiktion bei strafrechtlicher Verurteilung	1231
b) Veränderung des Bezugspunktes	1232
2. Pauschale Quotenregelungen	1232
3. Vollständige Abbedingung	1233
4. Wiedereinführung des „Alles-oder-nichts-Prinzips“	1234
5. Erweiterung des Repräsentantenbegriffs	1234
6. Leistungsausschluss bei einfacher Fahrlässigkeit	1234
7. Ausweitung der Leistungspflicht bei Vorsatz	1235
F. Bedeutung bei einzelnen Sachversicherungszweigen	1236
I. Brandfälle	1236
1. Industrielle und gewerbliche Feuerversicherung	1236
2. Landwirtschaftliche Feuerversicherung	1237
3. Umgang mit gefährlichen Gegenständen	1237
4. Brand durch Rauchen	1239
5. Alkohol- und Drogenkonsum	1239
6. Leichtsinniger Umgang mit Feuer, Licht, heißem Fett	1240
7. Brandreden	1241
II. Diebstahlsfälle	1241
1. Schmuck und andere Wertsachen	1241
2. Nichtbetätigung oder Nichtreparatur von Sicherungseinrichtungen	1244
3. Unverschlossene Türen/ungeschlossene Fenster/sonstige Vorkehrungen bei Abwesenheit des Versicherungsnehmers	1244
4. Schlüssel	1248
5. Vorschäden	1248
6. Weitere typische Schadenssituationen	1248
III. Leitungswasserschäden	1250
1. Nichtabsperren bzw. Nichtentleeren von wasserführenden Leitungen oder Nichttheizung der Räumlichkeiten	1250
2. Waschmaschinen und Geschirrspüler	1251
3. Weitere Beispiele	1252

Inhaltsverzeichnis

IV. Sturmschäden	1252
V. Sonstige Versicherungsbereiche	1253
G. Abgrenzung zu anderen Vorschriften	1253
I. Verhältnis zu vertraglichen Obliegenheitsregelungen	1253
II. Verhältnis zu Gefahrerhöhungen	1254
III. Verhältnis zur Rettungsobliegenheit nach § 82 VVG	1254
IV. Verhältnis zu § 90 VVG	1255
H. Darlegungs- und Beweislast	1256
I. Grundsätzliches	1256
II. Eintritt des Versicherungsfalls	1256
III. Herbeiführung durch den Versicherungsnehmer	1256
IV. Kausalität	1257
1. Alternative Geschehensabläufe	1257
2. Hypothetische Kausalität	1258
3. Vorliegen eines Verschuldens erst nach Ablauf einer bestimmten Zeit	1258
4. Unterschreitung des vertraglich vorausgesetzten Sicherheitsstandards	1258
V. Verschulden	1258
1. Vorsatz	1259
2. Grobe Fahrlässigkeit	1260
3. Kürzungshöhe bei grober Fahrlässigkeit	1261
4. Schuldfähigkeit	1262
5. Entschuldigungsgründe	1262

§ 17. Schadenabwendungs- und -minderungsobliegenheit; Rettungskostenersatz

A. Einleitung	1264
B. Schadenabwendungs- und -minderungsobliegenheit (§ 82 Abs. 1 VVG)	1264
I. Überblick	1264
II. Beginn und Ende der Obliegenheit	1264
1. Beginn	1264
2. Ende	1265
III. Inhalt der Obliegenheit	1266
1. Schadensabwendung bzw. Minderung	1266
a) Allgemeine Grundsätze	1266
b) Schadensabwendung in der Sachversicherung	1267
2. Grenzen: Möglichkeit und Zumutbarkeit	1269
3. Beweislast	1271
IV. Weisungen des Versicherers	1271
V. Rechtsfolgen einer Obliegenheitsverletzung	1273
1. Vorsätzliche Verletzung	1273
2. Grob fahrlässige Verletzung	1274
a) Vorliegen grober Fahrlässigkeit	1274
b) Quotelungsfragen	1274
3. Kausalitätserfordernis	1277
VI. Abdingbarkeit	1278
VII. Beweislast	1279
C. Rettungskostenersatz	1279
I. Allgemeines	1279
II. Inhalt und Umfang des Ersatzanspruchs	1280
1. Aufwendungen	1280
2. Erweiterter Aufwendungsersatz	1281
3. Rettungsmaßnahme zum Schutz eines versicherten Interesses	1282

Inhaltsverzeichnis

4. Gebotenheit der Aufwendung	1283
5. Begrenzung durch die Versicherungssumme	1283
6. Berücksichtigung von Selbstbeteiligungen	1284
7. Rettung nur partiell versicherter Interessen	1285
8. Vorschusspflicht	1286
9. Mehrheit von Versicherern	1287
III. Abdingbarkeit	1287
IV. Beweislast	1288

§ 18. Verhaltens- und Kenntniszurechnung bei Abschluss des Versicherungsvertrags und im und nach dem Versicherungsfall

A. Zurechnung des Wissens Dritter bei Abschluss des Versicherungsvertrages	1289
B. Grundsätze der Zurechnung des Wissens Dritter im und nach dem Versicherungsfall	1293
C. Zurechnung des Verhaltens und Wissens bei juristischen Personen, teilrechtsfähigen Personen und Gesamthandsgemeinschaften	1294
I. Juristische Personen und teilrechtsfähige Organisationen als Versicherungsnehmer	1294
II. Zurechnung des Wissens der Organe von Versicherern	1295
III. Gesamthandsgemeinschaften	1295
IV. Wohnungseigentümergeinschaften	1295
V. Versicherungsnehmermehrheiten	1296
D. Haftung für Erfüllungsgehilfen des Versicherers	1297
E. Haftung für Erfüllungsgehilfen des Versicherungsnehmers?	1300
F. Zurechnung des Verhaltens und Wissens versicherter Personen	1301
G. Zurechnung des Verhaltens und Wissens von Repräsentanten	1303
I. Allgemeines	1303
II. Vertragsverwaltung	1303
III. Risikoverwaltung	1304
IV. Einzelfälle	1305
V. Schutzbereich	1306
VI. Wissenserklärungsvertretung	1307
VII. Wissensvertretung	1310

§ 19. Mehrfachversicherung, Neben- und Mitversicherung

A. Vielfachversicherung	1314
I. Der Begriff der Vielfachversicherung	1314
1. Vielfachversicherung im weiteren Sinne und Anwendungsbereich	1315
a) Überblick	1315
b) Nebenversicherung	1316
c) Mehrfachversicherung	1316
d) Mitversicherung	1316
2. Zwischenergebnis	1324
II. Tatbestandliche Voraussetzungen der Vielfachversicherung	1324
1. Voll- und Teilidentität der Deckung	1324
2. Sonderproblem der Teilidentität mehrerer Verträge mit einem Versicherer	1326
III. Nachteile und Vermeidung der Vielfach- und insb. der Mehrfachversicherung	1329
1. Problemlage	1329

Inhaltsverzeichnis

2. Korrektur der Risikoabgrenzungen durch Antragsformulare oder AVB	1329
3. Subsidiaritätsabreden	1332
a) Einleitung	1332
b) Vorkommen von Subsidiaritätsabreden	1333
c) Abredetypen	1334
d) Interessengerechtigkeit und rechtliche Zulässigkeit	1334
e) Kollision von Subsidiaritätsabreden	1336
f) Abmilderung der Subsidiaritätsabreden	1337
4. Zessionsklauseln	1338
5. Teilungsabkommen und Verbandsrichtlinien	1338
IV. Anzeigepflicht der Vielfachversicherung und Rechtsfolgen	1339
1. Gesetzliche Regelung der Anzeigepflicht der Vielfachversicherung	1339
2. Abwesenheit von Sonderregelungen in der Hausratversicherung und der Wohngebäudeversicherung in alten AVB	1340
3. Abweichende Regelungen in der Feuer-, Diebstahl-, Leitungswasser- und Sturmversicherung und nunmehr allen Sachversicherungszweigen	1340
a) Umgestaltung	1340
b) Kündigungsrecht	1341
c) Zusätzliche Voraussetzungen der Obliegenheitsverletzung	1342
d) Leistungsfreiheit	1344
4. Nachversicherungsverbote im weiteren Sinne	1344
5. Gewinnausfall- und sonstige Schadensversicherungen	1345
6. Zwischenergebnis und Ausblick	1347
B. Mehrfachversicherung und (spezielles) Bereicherungsverbot	1348
I. Begriff der Mehrfachversicherung	1348
1. Typologie der Mehrfachversicherung	1348
2. Bewertungszeitpunkt und Auswirkung auf die Typologie	1349
II. Normzweck und ausgewählte Rechtsfolgen	1349
1. Überblick der Mittel zur Vermeidung, Beseitigung und Erkennung (der Gefahr) einer Mehrfachversicherung	1350
2. Zwischenergebnis	1350
III. Das besondere Bereicherungsverbot der Mehrfachversicherung und die Auswirkungen auf die Außenverhältnisse	1351
1. Ermittlung der Mehrfachversicherung durch Gegenüberstellung von Summe der Einzelverpflichtungen und des Gesamtschadens	1351
a) Ermittlung der isolierten Einzelverpflichtungen	1351
b) Ausnahme aus der Mehrfachversicherung bei Zusammentreffen von Eigen- und Fremdversicherung	1352
c) Ermittlung des Gesamtschadens	1354
d) Relation	1355
2. Rechtsfolgen der Mehrfachversicherung im Außenverhältnis	1355
a) Befreiungswirkung im Außenverhältnis	1356
b) Zwischenergebnis	1364
C. Ausgleichspflicht zwischen Mehrfachversicherern	1365
I. Allgemeines	1365
1. Einführung	1365
2. Ausgleichspflicht dem Grunde nach	1366
a) Leistungsfreiheit nach dem Versicherungsfall	1366
b) Ausgleich bei Leistung eines Mehrfachversicherers trotz Leistungsfreiheit	1368
c) Beweislast	1369
3. Ausgleichspflicht der Höhe nach	1369
a) Zeitpunkt der Quotenbemessung und Teilungsabkommen	1369

Inhaltsverzeichnis

b) Zinsen in der Quotenberechnung	1370
c) Konkrete Abrechnung (in problematischen Konstellationen) mit Beispielen	1371
4. Analoger Gesamtschuldnerausgleich bei Nicht-Vorliegen von Mehrfachversicherung wegen Gesamtentschädigungsgrenzen	1374
a) Beispiel nach VHB 2016	1374
b) Beispiel Erstrisikoversicherung und Vollwertversicherung	1375
c) Beispiel zweier Vollwertversicherung unterschiedlicher Generationen	1375

§ 20. Veräußerung der versicherten Sache

A. Überblick	1380
B. Vertragsübergang	1381
I. Voraussetzungen	1381
1. Versicherte Sache	1381
a) Bestehen eines Versicherungsvertrages	1381
b) Begriff der Sache	1381
2. Veräußerung	1382
a) Begriff	1382
b) Mängel des dinglichen Verfügungsgeschäfts	1384
c) Mehrheit von Sachen/Teilveräußerung	1385
d) Mehrheit von Eigentümern	1387
e) Erwerb durch Minderjährige	1388
f) Wechsel der versicherten Sache	1388
g) Einzelfälle	1390
3. Durch den Versicherungsnehmer	1396
a) Versicherungsnehmer gleichzeitig Eigentümer	1396
b) Veräußernder Versicherungsnehmer nicht Eigentümer	1397
c) Veräußernder nicht Versicherungsnehmer	1397
d) Versicherung für wen es angeht	1399
II. Rechtsfolge	1399
1. Vertragsübergang auf Erwerber	1399
2. Gesamtschuldnerische Prämienhaftung	1401
3. Schutz des gutgläubigen Versicherers	1401
4. Vor Vertragsübergang eingetretene Versicherungsfälle	1403
III. Verhältnis des Veräußerers zum Erwerber in Hinblick auf den Versicherungsvertrag	1404
C. Kündigungsrecht	1406
I. Allgemeines	1406
II. Kündigungsfrist	1408
1. Versicherer	1408
2. Erwerber	1409
III. Ausschlussfrist	1409
1. Versicherer	1409
2. Erwerber	1410
IV. Form	1410
V. Wirkung der Kündigung	1411
D. Anzeige der Veräußerung	1411
I. Voraussetzungen	1411
1. Frist	1412
2. Form	1413
3. Inhalt	1413
4. Sondersituationen	1414

Inhaltsverzeichnis

II. Rechtsfolgen	1414
1. Erfolgte Anzeige	1414
2. Verletzung der Anzeigeobliegenheit	1414
a) Kein (hypothetischer) Vertragsschluss mit dem Erwerber	1415
b) Anderweitige Kenntnis des Versicherers	1416
c) Ablauf der Kündigungsfrist des Versicherers	1416
d) Verhältnismäßigkeit der Sanktion	1417
E. Abdingbarkeit	1417
F. Beweislast	1418
I. Vertragsübergang	1418
II. Kündigung	1419
1. Kündigung des Versicherers	1419
2. Kündigung des Erwerbers	1419
III. Leistungsfreiheit des Versicherers	1419

§ 21. Sicherungsscheine

A. Einführung	1422
B. Die Sicherungsscheine im Überblick	1423
I. Grundstücksbelastung-Anmeldung und Versicherungsbestätigung zur Gebäudefeuerversicherung bei Bestehen einer Zeitwert- oder Neuwertversicherung (VdS 1520)	1423
II. Grundstücksbelastung – Anmeldung und Anmeldebestätigung zur Versicherung mit Wiederherstellungsklausel (ausgenommen Gebäudefeuerversicherung) (VdS 1521)	1423
III. Versicherungsbestätigung für Kreditgeber/Leasinggeber (VdS 1522) ..	1423
IV. Versicherungsbescheinigung (VdS 1524)	1424
C. Hauptteil: Die Scheine im Einzelnen	1424
I. Grundstücksbelastung-Anmeldung und Versicherungsbestätigung zur Gebäudefeuerversicherung bei Bestehen einer Zeitwert- oder Neuwertversicherung (VdS 1520)	1424
1. Bedingungen VdS 1520	1425
2. Zeitwertversicherung	1426
a) Ziff. 1 VdS 1520: Zahlung an den Versicherungsnehmer nur mit Einwilligung des Realgläubigers	1426
b) Keine Fälligkeit	1426
c) Pfandreife	1426
d) § 1128 Abs. 1 BGB	1427
e) Schriftliche Zustimmung	1427
3. Ziff. 2 VdS 1520: Neuwertversicherung	1427
a) Wiederherstellungsklausel (§ 1130 BGB)	1428
b) Wiederherstellungsklausel – Modifikation durch §§ 93, 94 VVG ..	1428
4. Anmeldung des Realrechtes	1429
5. Ziff. 3 VdS 1520: Anzeige des Zahlungsverzuges	1429
a) Verzug mit Erstprämie	1429
b) Ziff. 3 Abs. 2 VdS 1520: Kündigung des Versicherers bei Verzug mit Folgeprämie	1430
c) Keine qualifizierte Rechtsfolgenbelehrung erforderlich	1430
d) Obliegenheit zur Information über den Rücktritt	1430
e) Zweimonatsfrist nach § 143 Abs. 2 S. 2 VVG	1430
6. Ziff. 3 Abs. 3 VdS 1520: Verzug mit der Folgeprämie, Mitteilung an Realgläubiger	1431
7. Unabhängiger Zahlungsanspruch des Realgläubigers	1431
8. Ziff. 4 VdS 1520: zweimonatige Nachhaftung des Versicherers	1432
a) Systematische Grundlagen	1432

Inhaltsverzeichnis

b) Beendigungsgründe	1432
c) Leistungsfreiheit	1432
d) Eintritt des Versicherungsfalles	1433
e) Keine Nachhaftung	1433
9. Ziff. 4 Abs. 2 VdS 1520: Minderung des Versicherungsschutzes ..	1433
10. Wiederherstellungsklauseln	1434
11. Ziff. 4 Abs. 3 VdS 1520: Kündigung des Versicherungsnehmers ..	1435
a) Systematik	1435
b) Schadensfall- und Erwerberkündigung	1436
c) Weitere Fälle einer Kündigung	1436
12. Kündigungsvoraussetzungen	1437
a) Gesetzliche Regelungen	1437
b) Bedingungen des Sicherungsscheines	1437
13. Ziff. 5 VdS 1520: Nichtigkeit des Versicherungsvertrages	1439
a) Systematik	1439
b) Eigener gesetzlicher Anspruch des Realgläubigers	1439
c) Nichtigkeitsgründe	1440
d) Zweimonatige Frist	1440
14. Ziff. 6 VdS 1520: Entfernung versicherter Sachen vom Versicherungsort und Wegfall des versicherten Interesses	1441
15. Ziff. 7 VdS 1520: Schadensanzeige an den Realgläubiger	1442
16. Ziff. 8 VdS 1520: Aufrechnung durch den Versicherer	1443
II. Grundstücksbelastung, Anmeldung und Anmeldebestätigung zur Versicherung mit Wiederherstellungsklausel (ausgenommen Gebäudefeuerversicherung) (VdS 1521)	1444
1. Systematische Grundlagen	1444
2. Inhalt des Formulars	1445
3. Bedingungen zur Anmeldebestätigung zur Versicherung mit Wiederherstellungsklausel nach VdS 1521	1446
a) Absatz 1	1446
b) Absatz 2	1447
III. Sicherungsschein für Kreditgeber/Leasinggeber (VdS 1522)	1447
1. Systematische Grundlagen	1447
2. Angaben im Formular	1448
3. Zweck des Sicherungsscheines	1448
4. Kombinierte Eigen und Fremdversicherung	1449
5. Einbeziehung der Interessen des Gebers	1449
6. Modifikation der §§ 43 ff. VVG	1450
7. Zurechnungsfragen	1451
8. Ziff. 3 VdS 1522: Vorderseite	1452
9. Forderung valutiert nicht mehr in voller Höhe	1453
10. Ziff. 1 VdS 1522: Nachweis zur Einziehung der Entschädigung ..	1453
11. Ziff. 2 VdS 1522: Anzeige des Zahlungsverzuges	1454
12. Ziff. 2 VdS 1522: –Anzeige der Beendigung des Versicherungsvertrages	1454
13. Ziff. 3 VdS 1522: Kündigungsvoraussetzungen	1454
14. Ziff. 4 VdS 1522: Entfernung vom Versicherungsort und Wegfall des versicherten Interesses	1454
IV. Versicherungsbescheinigung (VdS 1524)	1455
1. Systematische Grundlagen	1455
2. Versicherung für Rechnung „wen es angeht“	1455
3. Versicherung für fremde Rechnung	1456
4. Keine Informations- und Mitteilungspflichten des Versicherers ..	1456
5. Zahlungsanweisung an den Versicherer	1456
6. Versicherungsbescheinigung als Schuldschein	1457
V. Datenschutz	1457
1. Datenschutzrechtliche Hinweise in VdS 1520	1457

Inhaltsverzeichnis

2. Datenschutzrechtliche Hinweise in VdS 1521	1458
3. Datenschutzrechtliche Hinweise in VdS 1522	1459
4. Datenschutzrechtliche Hinweise in VdS 1524.	1459

§ 22. Entschädigungshöhe; Wiederherstellungsklauseln

A. Allgemeines	1462
I. Kriterien für die Höhe der Entschädigung des Sachsubstanzschadens ..	1463
II. Leistungszusage des Versicherers	1464
1. Begriff „Leistungszusage“	1464
2. Zerstörte oder abhanden gekommene Sachen	1464
3. Beschädigte Sachen	1464
4. Mehrkosten durch Preissteigerung	1465
5. Mehrkosten durch behördliche Wiederherstellungsbeschränkungen ..	1466
III. Grundsätzliches zur Schadensberechnung	1468
1. Abstrakte Schadensberechnung	1468
2. Eigenleistungen	1470
a) Begriff „Eigenleistung“	1470
b) Gewerblicher Versicherungsnehmer	1471
c) Privater Versicherungsnehmer	1471
3. Anrechnung von Restwerten	1474
B. Totalschaden und Teilschaden	1476
I. Abgrenzung Totalschaden – Teilschaden	1477
1. Kriterium für die Abgrenzung	1477
2. Technischer Totalschaden	1477
a) Gebäude	1477
b) Bewegliche Sachen	1477
c) Waren	1478
d) Zusammengehörige Sachen	1478
3. Wirtschaftlicher Totalschaden	1479
4. Untersuchung der Reparaturfähigkeit und -würdigkeit	1480
II. Totalschaden	1481
1. Abhandengekommene Sachen	1481
2. Entschädigung des Totalschadens	1481
a) Berechnungsgrundlage	1481
b) Totalschaden Gebäude	1482
c) Totalschaden bewegliche Sachen	1485
d) Kosten für Nebenarbeiten	1494
III. Teilschaden	1495
1. Erforderliche Reparaturkosten	1495
a) Begriff der Reparaturkosten	1495
b) Vorschaden	1496
c) Reparaturmaßnahmen festlegen	1498
d) Nebenkosten	1499
e) Zweitschaden	1500
f) Wertsteigerung	1502
g) Ermittlung der Entschädigung	1503
2. Wertminderung	1504
a) Ausgleich verbleibender Wertminderung	1504
b) Technische Wertminderung	1505
c) Optische Beeinträchtigung	1506
d) Merkantile Wertminderung	1513
C. Wiederherstellungsklausel	1514
I. Zweck und Geltungsbereich der Wiederherstellungsklausel	1514
1. Ziel der Wiederherstellungsklausel	1514
2. Einfache Wiederherstellungsklausel	1515

Inhaltsverzeichnis

3. Strenge Wiederherstellungsklausel	1515
4. Geltungsbereich der Wiederherstellungsklausel	1517
II. Anspruch auf den Neuwertanteil	1518
1. Fälligkeit des Anspruchs	1518
2. Gebäude	1519
a) Totalschaden des Gebäudes	1519
b) Teilschaden des Gebäudes	1528
3. Bewegliche Sachen	1530
4. Sicherstellung der Verwendung der Entschädigung	1531
a) Anspruchsvoraussetzung für den Neuwertanteil	1531
b) Voraussetzungen der Sicherstellung	1531
c) Sicherstellungsfrist	1538
5. Höhe des Neuwertanteils	1540
6. Unterversicherung	1540
7. Realgläubiger, Zwangsverwalter	1540
III. Rückzahlung des Neuwertanteils	1542
IV. Abweichende Vereinbarung	1543

§ 23. Versicherungssumme; Unterversicherung; Summenanpassung; Gleitende Neuwertversicherung; Wertzuschlag; Stichtagsversicherung

A. Versicherungssumme als Entschädigungsgrenze je Position	1548
I. Versicherungssumme als Prämienbemessungsgrundlage	1548
II. Mehrere Versicherungssummen (Positionen) innerhalb eines Versicherungsvertrags	1549
1. Beweggründe für mehrere Positionen	1549
2. Getrennte Versicherung von Sachen und Sachinbegriffen	1550
3. Getrennte Versicherung von Gefahren	1550
4. Getrennte Versicherung je nach Aufbewahrungsform	1551
5. Getrennte Versicherung je Versicherungsort	1551
6. Getrennte Versicherung zum vollen Wert und auf Erstes Risiko	1552
7. Getrennte Versicherung von Kosten	1552
III. Auslegung von Versicherungsanträgen und Versicherungsscheinen	1552
IV. Vorsorgeversicherungssummen	1555
1. Begriff und Abgrenzung zur Höherhaftung	1555
2. Abgrenzung des Begriffs bei Zuordnung zu nur einer Position	1555
3. Vorsorgesummen bei mehreren Versicherungssummen	1556
V. Summenausgleich	1556
VI. Versicherungssumme als Entschädigungsgrenze je Versicherungsfall	1558
B. Unterversicherung und deren Vermeidung; Erstrisikoversicherung	1561
I. Zweck der Regeln zur Unterversicherung	1561
II. Erhebliche Unterversicherung	1563
III. Unterversicherungsverzicht und Erstrisikoversicherung	1565
1. Erforderlicher ausdrücklicher Unterversicherungsverzicht	1565
2. Erstrisikoversicherung	1565
3. Kostenversicherung und Erstrisikoversicherung	1566
a) Allgemeines	1566
b) Aufwendungsersatz für Abwendung und Minderung des Schadens (Rettungskosten)	1566
c) Schadensermittlungskosten	1567
4. Unterversicherung bei der Klein- Betriebsunterbrechungsversicherung	1568
5. Sonstige Fälle der Erstrisikoversicherung in der Sachversicherung	1568
IV. Berechnung der Unterversicherung – die Proportionalitätsregel des § 75 VVG	1569

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsatz	1569
2. Maßgeblicher Schaden	1569
3. Versicherungssumme einschließlich Vorsorgebestandteile	1572
4. Versicherungswert zur Zeit des Eintritts des Versicherungsfalls	1572
5. Beweislast und Beweisführung	1573
6. Versicherungswert bei verschiedenen Interessenträgern	1577
7. Zurechnung zu einer Position bei Inbegriffen	1578
8. Verletzung von Obliegenheiten und relevanter Versicherungswert .	1578
9. Bedeutung von Entschädigungsgrenzen und Selbstbehalten	1578
V. Verschärfungen von § 75 VVG bzw. der Proportionalitätsregel	1579
1. Völlige Leistungsfreiheit bei Unterversicherung	1580
2. Rechtspflicht zur Versicherung des vollen Werts	1580
3. Indirekte Verschärfung durch erhöhte Prämienbemessungsgrundlage	1580
VI. Nachteile der Unterversicherung und deren Bekämpfung	1581
1. Nachteile für beide Vertragsparteien	1581
2. Ansätze für die Bekämpfung der Unterversicherung und deren Grenzen	1583
a) Umfassender Unterversicherungsverzicht und damit Vereinbarung einer Erstrisikoversicherung	1583
b) Bedingter Unterversicherungsverzicht, insbesondere bei der Gebäudeversicherung	1585
c) Eingeschränkter Unterversicherungsverzicht	1587
VII. Vermeidung der Unterversicherung in der Hausratversicherung	1587
1. Umfassender Unterversicherungsverzicht durch Zusatzvereinbarung zu den VHB 84 bis VHB 2000	1587
2. Bedingter Unterversicherungsverzicht zu den aktuellen VHB	1588
3. Vorliegen einer Erstrisikoversicherung	1588
4. Ergänzung durch Vorsorgebetrag	1589
5. Ergänzung durch preisindexierte Anpassungen	1589
6. Abweichen des Versicherungswerts von dem von dem Versicherer geforderten Mindestbetrag je Quadratmeter Wohnfläche	1589
7. Herabsetzung der Versicherungssumme und deren Grenzen	1590
8. Relevanz eines Wohnungswechsels oder sonstiger Änderungen der Wohnfläche	1591
9. Rechtsfolgen von Falschangaben der Quadratmeterzahl	1593
10. Zusammentreffen einer Hausratversicherung mit Unterversicherungsverzicht mit einer weiteren Hausratversicherung ohne Unterversicherungsverzicht	1593
11. Vorzeitige Beendigung des Unterversicherungsverzichts	1597
VIII. Eingeschränkter Unterversicherungsverzicht	1599
1. Partieller Verzicht für geringfügige Schäden	1600
2. Verzicht auf den Einwand prozentual geringfügiger Unterversicherung	1601
3. Eingeschränkter Verzicht durch bewegliche Versicherungssummen	1602
4. Abweichende Definition des Versicherungswerts in der Gleitenden Neuwertversicherung	1602
5. Eingeschränkter Verzicht durch Stichtagsversicherung und Wertzuschlagsklauseln	1603
6. Eingeschränkter Unterversicherungsverzicht durch Umrechnung einer Anlagenkartei oder Wertfestsetzung durch den Versicherer ..	1604
IX. Faktische Beseitigung der Unterversicherung des Versicherers aufgrund dessen Beratungspflicht	1604
C. Anpassung der Versicherungssumme durch Indexierung in der Hausrat- und geschäftlichen Inhaltsversicherung	1607
I. Übersicht	1607
II. Summenanpassung in der Hausratversicherung	1608

Inhaltsverzeichnis

1. Gegenstand der Anpassung	1608
2. Zeitpunkt und Umfang der Anpassung	1609
3. Auswirkungen der angepassten Versicherungssumme auf den Beitrag	1610
4. Mitteilungspflicht des Versicherers und Widerspruchsrecht des Versicherungsnehmers	1610
III. Summenanpassung in der Geschäftsversicherung nach der Klausel SK 1701 (10)	1611
IV. Summenanpassung in der Verbundenen Gewerbe-Sachversicherung ..	1614
D. Gleitende Neuwertversicherung	1615
I. Entstehung der Gleitenden Neuwertversicherung	1615
II. Zweck und grundsätzliche Wirkungsweise der Gleitenden Neuwertversicherung	1616
III. Ermittlung des Versicherungswerts 1914 bzw. der Versicherungssumme 1914	1618
1. Schwierigkeiten bei der Ermittlung der Werte	1618
2. In der Praxis übliche Umrechnungsmethoden zur Vermeidung einer Unterversicherung	1622
a) Einführung	1622
b) Festsetzung aufgrund einer vom Versicherer anerkannten Schätzung eines Sachverständigen	1623
c) Zutreffende Angabe des Neuwerts in Preisen eines anderen Jahres durch den Versicherungsnehmer und dessen Umrechnung durch den Versicherer	1625
d) Zutreffende Beantwortung von Antragsfragen durch den Versicherungsnehmer und Berechnung der Versicherungssumme hiernach durch den Versicherer	1628
e) Sonderfall der Übernahme der Versicherungssumme 1914 eines Monopolversicherers	1631
3. Unterversicherungsverzicht und dessen Einschränkungen	1632
a) Grundsatz: Unterversicherungsverzicht	1632
b) Ausnahme bei falschen Angaben des Versicherungsnehmers bei Vertragsschluss bzw. im Versicherungsantrag	1633
c) Ausnahme bei nachträglichen wertsteigernden baulichen Maßnahmen	1633
4. Überholte Einschränkung des Unterversicherungsverzichts bei einem bestehenden weiteren Versicherungsvertrag	1640
5. Beseitigung einer Überversicherung	1640
6. Prämie und Prämienanpassung	1642
a) Prämienfaktor als relevante Änderungsgröße	1642
b) Reaktionsmöglichkeit des Versicherungsnehmers bei Änderung des Prämienfaktors	1643
c) Keine Reaktionsmöglichkeit nach den VGB 2016	1645
IV. Besonderheiten in der Wohngebäudeversicherung nach dem Wohnflächenmodell	1645
E. Wertzuschlagsklauseln	1648
I. Überblick	1648
II. Wertzuschlagsklausel SK 1707 (10) mit Einschluss von Bestandserhöhungen	1649
1. Anwendungsbereich und Grundzüge	1649
2. Rückwirkende Nachversicherung von Bestandserhöhungen	1650
3. Indexabhängiger, aber korrigierbarer Wertzuschlag	1652
4. Unterversicherungsverzicht bei fehlerhaftem Sachverständigengutachten	1655
5. Prämienfreie Vorsorgeversicherung	1655
6. Modifizierte, gemilderte Proportionalitätsregel	1658

Inhaltsverzeichnis

III. Wertzuschlagsklausel SK 1708 (10) ohne Einschluss von Bestandserhöhungen	1662
IV. Vorsorgeversicherung für Bestandserhöhungen nach Klausel SK 1709 (10)	1664
1. Zweck der Klausel	1664
2. Prämie für die Vorsorgeversicherung	1664
3. Aufteilung auf Vorsorge- und Normalposition	1665
4. Erhöhung und Korrektur der Versicherungssumme der Hauptposition	1667
F. Stichtagsversicherung für Vorräte und Speditionsgüter	1668
I. Stichtagsklauseln SK 1705 (10) für Vorräte und SK 1706 (10) für Speditionsgüter	1668
1. Anwendungsbereich und Voraussetzungen	1668
2. Rechtslage vor der ersten Stichtagsmeldung	1669
3. Proportionalitätsregel der Stichtagsversicherung	1670
4. Stichtagsmeldung oberhalb der Versicherungssumme	1672
5. Prämienberechnung bei der Stichtagsversicherung	1673
II. Klausel SK 1715 (10) Stichtagsversicherung und Sicherungsübereignung	1674

§ 24. Selbstbehalt; vereinbarte Selbstversicherung

A. Allgemeine Fragen des Selbstbehalts	1677
B. Vereinbarte Selbstversicherung	1679
C. Sonstige Fragen des Selbstbehalts	1681
I. Zusammentreffen des Selbstbehalts mit anderen Kürzungsrechten	1681
II. Abzug des Selbstbehalts bei Totalschäden	1683
III. Abzug des Selbstbehalts je Versicherungsfall	1684

§ 25. Entschädigungsgrenzen

A. Grundlagen	1685
I. Überblick	1685
1. Entschädigungsgrenze im weiteren Sinne	1685
2. Entschädigungsgrenze im engeren Sinne	1686
II. Entschädigungsgrenze und Selbstbehalt	1691
III. Entschädigungsgrenze und Vorsorge	1691
IV. Entschädigungsgrenze und AGB-Kontrolle	1692
V. Entschädigungsgrenze und (verhüllte) Obliegenheit	1692
VI. Aufeinandertreffen von Entschädigungsgrenzen	1694
1. Innerhalb eines Versicherungsvertrages	1694
2. Aus mehreren Versicherungsverträgen	1695
a) Mehrfache Versicherung	1695
b) Regelungen in den AVB	1696
B. Entschädigungsgrenzen in der gewerblichen Versicherung	1697
I. Überblick	1697
II. Beispiele	1697
III. Bruchteilsversicherung	1698
C. Entschädigungsgrenzen in der Hausratversicherung	1699
I. Überblick	1699
II. Entschädigungsgrenzen für Wertsachen	1699
1. Überblick	1699
2. Bargeld und auf Datenträger geladene Geldbeträge	1700
3. Urkunden einschließlich Sparbücher und sonstige Wertpapiere	1701

Inhaltsverzeichnis

4. Schmucksachen, Edelsteine, Perlen, Briefmarken, Münzen, Medaillen sowie Sachen aus Gold oder Platin	1702
5. Sonstige Wertsachen	1703
6. Entschädigungsgrenzen und Wertschutzschränke	1703
D. Entschädigungsgrenzen in der Wohngebäudeversicherung	1705
I. Überblick	1705
II. Beispiele	1705

§ 26. Versicherte Kosten und sonstige Vermögensfolgeschäden

A. Sachsubstanzschaden und mitversicherte Vermögensfolgeschäden	1708
I. Allgemeines zum Vermögensfolgeschaden	1708
II. Rechtsgrundlagen der Kostenversicherung	1708
1. Begrenzungen der Entschädigungsleistung in der Kostenversicherung	1708
2. Motiv der Begrenzung des Kostenersatzes	1709
III. Zur Höhe und Berechnung der Kosten	1710
B. Rettungskosten	1712
I. Begrenzung des Rettungskostenersatzes	1712
II. Zum Inhalt des Rettungskostenersatz	1713
III. Beispiele zum Rettungskostenersatz in der Sachversicherung	1718
C. Feuerlöschkosten	1721
D. Bewegungs- und Schutzkosten	1722
E. Aufräumungs- und Abbruchkosten	1724
F. Schlossänderungskosten	1727
G. Gebäudeschäden in der Diebstahlversicherung	1728
H. Reparaturkosten für Nässeschäden	1730
I. Hotelkosten	1731
J. Mietverlustversicherung	1733
I. Fremdgenutzter/vermieteter Wohnraum	1733
II. Eigengenutzter Wohnraum	1734
III. Gewerblich genutzte Räume	1735
IV. Haftzeit	1735
K. Mehrkosten	1736
I. Zu den älteren AVB	1736
II. Zu den aktuellen AVB	1737
L. Kosten der Schadensermittlung und Schadensfeststellung	1738

§ 27. Sachverständigenverfahren

A. Grundlagen des Sachverständigenverfahrens	1742
B. Praktische Bedeutung, Verbreitung in den AVB	1744
C. Abgrenzung zu anderen Verfahren (Beiratsverfahren, Schiedsverfahren, Vereinbarungen zur Feststellung des Schadens bzw. der Entschädigung) ..	1745
I. Beiratsverfahren	1745
1. Grundlagen	1745
2. Einsichtsrecht in Gutachten der anderen Partei	1745
II. Schiedsgerichtsverfahren	1748
III. Vereinbarung zur Feststellung des Schadens oder der Entschädigung ..	1748

L

Inhaltsverzeichnis

D. Vereinbarung zur Durchführung des Sachverständigenverfahrens	1748
I. Anspruch auf Durchführung des Sachverständigenverfahrens	1748
II. Vereinbarung zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer	1750
III. Vertragsverhältnis mit den Sachverständigen und dem Obmann	1751
E. Bestimmung der Sachverständigen	1751
I. Überblick	1751
II. Auswahl der Sachverständigen bzw. des Obmanns	1752
F. Einzelheiten des Verfahrens	1753
I. Ermittlung bzw. Erhebung der Feststellungen	1753
II. Übermittlung der Feststellungen	1753
III. Aufgabenbereich des Obmanns	1755
G. Austausch eines Sachverständigen, vorzeitige Beendigung und Kündigung des Sachverständigenverfahrens	1755
H. Einschaltung von weiteren Sachverständigen (Subgutachter)	1756
I. Verwertung von Erkenntnissen in anderen Sachverständigenverfahren	1758
J. Inhalt der Gutachten	1759
K. Bindungswirkung des Gutachtens	1759
I. Grundlagen	1759
II. Offenbare und erhebliche Abweichung von der wirklichen Sachlage ..	1760
III. Abweichungen bei Verfahren zur Schadenshöhe	1761
IV. Sonstige Mängel, die die Bindungswirkung entfallen lassen	1763
L. Weitere Wirkungen des Sachverständigenverfahrens, Prozessuales	1764
I. Fälligkeit, Hemmung, Abschlagszahlungen und Anzeigezinsen	1764
II. Obliegenheiten	1764
III. Zahlungsklage	1764
IV. Feststellungsklage bei Streit über den Anspruchsgrund ..	1765
V. Beweissicherungsverfahren und Sachverständigenverfahren	1766
VI. Klage auf Feststellung der Verpflichtung zur Durchführung des Sachverständigenverfahrens	1767
M. Vergütung der Sachverständigen	1767
N. Ablehnung und Befangenheit der Sachverständigen	1768
O. Haftung der Sachverständigen	1771

§ 28. Fälligkeit

A. Fälligkeit nach Beendigung der „nötigen Erhebungen“	1773
I. Die nötigen Erhebungen: allgemeine Fragen	1773
II. Die nötigen Erhebungen: Bezugspunkt	1774
III. Abschluss der nötigen Erhebungen	1775
1. Behördliche Ermittlungsakten	1776
2. Regulierungsentscheidung	1777
3. Sachverständigenverfahren	1779
4. Schadensfeststellungsvertrag, Anerkenntnis, Vergleich	1779
IV. Aufschieben der Zahlung	1780
B. Zur Auszahlung der Entschädigungsleistung	1782
C. Abschlagszahlung	1783
I. Voraussetzungen der Abschlagszahlung	1784
II. Abschlagszahlung als Anerkenntnis; Rückforderung der Abschlagszahlung	1784
III. Die Monatsfrist	1786

Inhaltsverzeichnis

IV. Das Verlangen	1787
V. Fälligkeit der Abschlagszahlung	1788
VI. Besonderheiten bei der Betriebsunterbrechungsversicherung	1788
VII. Abschlagszahlung und das Sachverständigenverfahren	1789
D. Verzinsung	1789
I. Vertragszinsen	1789
II. Verzugszinsen	1793

§ 29. Entschädigungsanspruch und -rückforderung nach Wiederherbeischaffung abhanden gekommener Sachen

A. Einleitung: Abgrenzung Nichtvorliegen eines Versicherungsfalles zu den wiederherbeigeschafften Sachen	1795
I. Zerstörung und Beschädigung einerseits, Abhandenkommen andererseits	1795
II. Abgrenzung: Abhandengekommene zu den nie abhandengekommenen Sachen	1795
III. Fälle der wiederherbeigeschafften Sachen	1798
1. Rechtslage nach den AVB, die eine Regelung über wiederherbeigeschaffte Sachen enthalten	1798
a) Wiedererhalt vor Zahlung	1799
b) Wiedererhalt nach der (vollständigen) Bezahlung	1801
2. Rechtslage nach den AVB, die keine Regelung über wiederherbeigeschaffte Sachen enthalten	1803
a) Wiedererhalt vor Zahlung	1803
b) Wiedererhalt nach Zahlung	1805
B. Anzeigepflicht bei „Wiederherbeischaffung“	1805

§ 30. Regress

A. Allgemeines	1808
B. Anspruchsübergang	1809
I. Voraussetzungen	1809
1. Ersatzanspruch	1809
2. Anspruch gegen einen Dritten	1812
a) Anspruchsinhaber	1812
b) Dritter	1813
3. Leistung des Versicherers	1817
a) Art und Umfang der Leistung	1817
b) Leistungsempfänger	1818
c) Rechtsgrundlose oder irrtümliche Leistung	1819
II. Rechtsfolgen	1820
1. Gesetzlicher Anspruchsübergang	1820
a) Abtretungsausschluss	1821
b) Besonderheiten und Einschränkungen des Forderungsübergangs	1822
2. Umfang des Anspruchsübergangs	1823
a) Kongruenzprinzip	1823
b) Differenztheorie	1824
3. Befriedigungsvorrecht	1827
C. Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	1828
I. Bedeutung	1828
II. Inhalt und Verletzung der Obliegenheiten	1829
1. Anspruchswahrungspflicht	1829
a) Reichweite	1829

Inhaltsverzeichnis

b) Verletzung	1830
c) Vorherige Anspruchsaufgabe	1831
2. Mitwirkungsobliegenheit	1832
III. Rechtsfolgen der Obliegenheitsverletzung	1833
1. Vorsätzliche Obliegenheitsverletzung	1833
2. Grob fahrlässige Obliegenheitsverletzung	1834
D. Regressprivileg	1834
I. Bedeutung	1834
II. Häusliche Gemeinschaft	1835
1. Voraussetzungen	1835
a) Gesamtabwägung	1835
b) Maßgeblicher Zeitpunkt	1837
c) Kein Vorsatz	1838
d) Haftpflichtversicherung des Dritten	1838
2. Rechtsfolge	1839
3. Beweislast	1839
E. Weitere Regresseinschränkungen	1839
I. Regressverzicht im Versicherungsvertrag	1839
II. Mieterregress	1840
1. Reichweite	1840
2. Ausgleich zwischen Gebäude- und Haftpflichtversicherer	1842
III. Teilungsabkommen	1843
IV. Regressverzichtsabkommen der Feuerversicherer	1844
F. Prozessuales	1845
Sachverzeichnis	1847

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG